

# **Zentrum für wissenschaftliches Schreiben – ZEWISS**

## **Leistungsbericht**

### **09/2019 bis 08/2022**

Dr.<sup>in</sup> Katharina Rösler, FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Florentina Astleithner, Rene Fischbacher, MA

Oktober 2022

Zitiervorschlag:

Rösler, Katharina; Astleithner, Florentina; Fischbacher, Rene (2022): Zentrum für wissenschaftliches Schreiben – ZEWISS. Leistungsbericht 09/2019 bis 08/2022. FH Campus Wien. URL: <https://www.fh-campuswien.ac.at/lehre/zentrum-fuer-wissenschaftliches-schreiben.html>; DOI: 10.34895/fhcw.0005 bzw. <https://doi.org/10.34895/fhcw.0005>

## Inhalt

1	Einleitung .....	4
2	Executive Summary .....	5
3	ZEWISS-Aufgabenbereiche und -Agenden.....	6
4	Angebote für Studierende .....	12
4.1	Auslastung der Studierendenangebote .....	13
4.2	Fazit Angebote für Studierende .....	16
5	Angebote für Lehrende .....	17
5.1	Umstellung von Präsenz- auf Online-Angebote ab SoSe 2020 .....	17
5.2	Überblick zur Entwicklung der Angebote für Lehrende seit SoSe 2015.....	18
5.3	Online-Fortbildung Publizieren .....	19
5.4	Schreibdidaktische Einzelberatung / Schreibcoaching.....	21
5.5	Textwerkstatt kompakt .....	23
5.6	Wegweiser zur Abschlussarbeit in der Lehre einsetzen .....	23
5.7	Auslastung der Lehrendenangebote und Hintergrund der Teilnehmer*innen .....	24
5.8	Fazit Angebote für Lehrende.....	27
6	Resümee und Ausblick .....	29
7	Literatur .....	32
8	Abbildungsverzeichnis .....	33
9	Tabellenverzeichnis.....	33
10	Anhang Linkliste Netzwerk.....	34

## **1 Einleitung**

Eine der zentralen Aufgaben von Hochschulen ist es, ihre Absolvent\*innen für die vielseitigen Anforderungen des anschließenden Berufslebens bestmöglich zu qualifizieren. In einem nachhaltig gestalteten Ausbildungsprozess werden sowohl fachliche als auch soziale und interdisziplinäre Kompetenzen trainiert – und gerade letztere könnten zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen (vgl. z.B. Ehlers 2020). Die Aneignung von Schreibkompetenzen, die wiederum Teil des lebenslangen Lernens sind, spielt in diesem Prozess eine wichtige Rolle. Das Schreiben begleitet uns von den ersten Schreibversuchen in Kindergarten und Schule über Ausbildung, Studium und Berufsleben bis in den privaten Alltag hinein (vgl. Philipp 2015). Dieser Schreibkompetenzbegriff lässt sich am besten definieren als angemessene „Textherstellungsleistung“ (Philipp 2015: 9), die unter anderem abhängig ist von Schreibsozialisation und Schreiberfahrung, der Interaktionsfähigkeit der Schreiber\*innen mit ihren Texten und darüber hinaus der (Selbst-)Motivationsfähigkeit (vgl. Philipp 2015: 9). Diese Fähigkeit, sich selbst motivieren zu können, erscheint besonders zentral in Zeiten einer Pandemie, in der sich viele Studierende mit ihren Schreibaufgaben alleine gelassen fühlten.

Um gezielt auf mehreren Ebenen unterstützen zu können, bedarf es an der Hochschule also Schreib-Trainingsangeboten, die sich überwiegend mit den genannten Kompetenzbereichen decken und diese fördern. Texte zu schreiben ist keine einzelne Momentaufnahme, sondern immer ein Prozess: Von „Wissen erzählen“ über „Wissen transformieren“ bis hin zu „Wissen herstellen“ mit Bezug zur Leser\*innenschaft (Philipp 2015: 54). Im akademischen Bereich kommen noch die angemessene Kommunikation dieses Wissens in der eigenen Community sowie die Vermittlung in Lehre und Forschung dazu. Die Angebote eines Schreibzentrums können Studierende wie Lehrende und Forschende in diesem anspruchsvollen Prozess punktuell oder auch kontinuierlich unterstützen. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu unseren Agenden und schreibzentrierten Angeboten an der FH Campus Wien (FHCW) im Rahmen von Studium, Lehre, Forschung und Vernetzung. Wir stellen die Entwicklungen in den vergangenen Semestern dar und fokussieren abschließend in Form eines Ausblicks auf weiterführende Ideen zur Stärkung von allen Schreibenden an der Hochschule.

## 2 Executive Summary

- > Das ZEWISS-Programm steht allen Schreibenden an der Hochschule offen. Der Bedarf zur Förderung von Schreibkompetenzen ist nach wie vor hoch und das im ganzen deutschsprachigen Raum stetig wachsende Netzwerk von Schreibzentren, Schreibforschenden und Schreibdidaktiker\*innen, in das auch das ZEWISS eingebunden ist, unterstreicht die Wichtigkeit dieses interdisziplinären Themas an den Hochschulen.
- > Die Arbeitsweise des ZEWISS-Teams, die hochschulweite interne Abstimmung sowie die externen Netzwerkaktivitäten haben sich gut bewährt, auch während der Pandemiephase. Der laufende Betrieb wird daher im etablierten Modus weitergeführt.
- > Alle Kurse für Studierende und Lehrende wurden ab Sommersemester 2020, beginnend mit der ersten Lockdown-Phase, erfolgreich digitalisiert und stehen nun auch weiterführend via Zoom mit begleitenden Moodle-Kursen zur Verfügung. Dafür mussten alle Inhalte und Rahmenbedingungen für ein Online-Setting didaktisch neu aufbereitet werden.
- > Die Angebote werden für alle Zielgruppen immer weiter ausdifferenziert, um möglichst viele Schreibende zu erreichen. Parallel dazu erfahren die inhaltlichen Agenden eine stete Vervielfältigung. Dieser Prozess ist bei gleichbleibenden Personalressourcen immer schwerer zu bewältigen, da Freie Dienstnehmer\*innen nicht in die Organisation eingebunden werden dürfen. Nur eine weitere Stelle im Kernteam würde also die nötige Flexibilität und Sicherheit schaffen, den komplexen Herausforderungen angemessen begegnen zu können, die sich durch die zunehmende Zahl an Studierenden, Lehrenden und Forschenden an der FHCW ergeben.
- > In Summe erhöht sich die Anzahl der Teilnahmen an den Angeboten jedes Studienjahr deutlich. Besonders die Anzahl der Studierendenteilnahmen nimmt stark zu und die Wartelisten zu den Workshops im FH-Portal spiegeln eine (bis zu dreimal) höhere Nachfrage wider. Eine Aufstockung der Personalressourcen zur Erweiterung der Angebote wäre besonders in Bezug auf das Studierendenprogramm eine wichtige Qualitätssicherungsmaßnahme.
- > Lehrende sind Multiplikator\*innen in Bezug auf Schreibthemen an der Hochschule. Für das Lehrendenprogramm ist demnach eine ständige inhaltliche und didaktische Weiterentwicklung besonders relevant. Es zeigt sich, dass dies trotz gleichbleibender (bzw. aufgrund eines Sabbatjahres zeitweise auch reduzierter) Ressourcen bisher gut gelingt und viele auch mehrmals an Angeboten teilnehmen.
- > In den vergangenen acht Jahren haben 274 haupt- oder nebenberuflich Lehrende und Forschende an der FHCW insgesamt 514-mal an den Angeboten teilgenommen. Das sind knapp 12% der 2326 Lehrenden und Forschenden, die im Studienjahr 2020/21 an der FHCW als haupt- oder nebenberuflich Lehrende und Forschende beschäftigt waren.
- > Zahlreiches positives Feedback von Kolleg\*innen und Teilnehmer\*innen, wie beispielsweise die Rückmeldungen zur Einzelberatung für Lehrende, bekräftigen die eingeschlagene ZEWISS-Strategie und stärken unseren Weg als erfolgreiches Schreibzentrum.

### 3 ZEWISS-Aufgabenbereiche und -Agenden

Um beim Verfassen wissenschaftlicher Texte zu unterstützen, sind außercurriculare Angebote eines Schreibzentrums wie Schreibberatung, Schreibwerkstätten, Workshops oder Selbstlernmaterialien effektive Maßnahmen – dennoch nicht die einzigen, die eine Hochschule setzen kann. Darüber hinaus ist es zentral, parallel mehr Schreibdidaktik in die Fachlehre einzubinden bzw. eine Verknüpfung von außercurricularen Schreibangeboten mit der curricularen Lehre anzustreben (vgl. Göpferich 2016: 276–279). Dazu kommt, dass Schreibzentren im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes sowohl Angebote für die Zielgruppe Studierende als auch für die Zielgruppe Lehrende/Forschende zur Verfügung stellen sollten (vgl. Girgensohn 2017: 290). Unsere **ZEWISS-Angebote** richten sich daher an alle Schreibenden an der FHCW. Im Zuge der Covid-Pandemie haben sich diese weniger in der Ausrichtung als vielmehr von analogen zu digitalen Formaten verändert.

Im Wintersemester 2019/20 konnten noch alle Workshops wie vorgesehen in Präsenz stattfinden. Die Angebote im Sommersemester 2020 mussten dann aufgrund der Lockdowns zunächst abgesagt werden. Nach einer sehr intensiven **Umplanungsphase** wurden den Studierenden für alle entfallenen Termine Ersatztermine bereits via Zoom mit begleitenden Moodle-Kursen angeboten. Als Ersatz für die entfallenen Lehrendenangebote wurde zeitnah eine individuelle Zoom-Beratung für Anliegen zu schreibdidaktischen Themen durchgeführt. Innerhalb eines kurzen Zeitraums erfolgte eine genaue Differenzierung der Inhalte und damit verbunden eine Umstellung der Lehreinheiten und Termine sowie die Einrichtung begleitender bzw. betreuter Moodle-Kurse für mehr Flexibilität; ebenso eine Reduktion der Plätze pro Angebot, um auch online optimale Lernumgebungen zu schaffen. Mit Erfolg, denn seit dem Studienjahr 2020/21 stehen nun alle Angebote des Zentrums für wissenschaftliches Schreiben digital zur Verfügung. Sowohl Studierende wie auch Lehrende können sich per Zoom ortsungebunden online weiterbilden. Als zusätzliches digitales Service bieten wir nach wie vor einen Moodle-Methodenpool für die Teilnehmenden der Lehrendenworkshops an, in den wir nun auch qualitätsvolle Online-Ressourcen aus der Schreibdidaktik integrieren konnten.

Unsere hochschulinternen wie -externen **Agenden** (Abbildung 1) haben sich seit der Gründung vor acht Jahren intensiviert und verdichtet. Mittlerweile sind wir eine Anlaufstelle für vielfältige Anfragen von Studierenden, Lehrenden oder Studiengängen zu allen Facetten des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses, unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten oder guter wissenschaftlicher Praxis bzw. angemessener Wissenschaftskommunikation. Ebenso werden wir FH-weit einbezogen, wenn es darum geht, Curricula oder Lehrveranstaltungen mit Schreibarrangements zu kombinieren oder spezifische Schreibangebote und Materialien für Studierende zur Verfügung zu stellen. Fallweise werden auch Anfragen zum Thema Ghostwriting an uns herangetragen, die je nach Komplexität allerdings unsere Expertise übersteigen, da sich die Ursachen dieser Problematik – im Übrigen österreichweit – äußerst vielschichtig darstellen. Fest steht: Die Förderung von Schreibzentren sowie möglichst zahlreichen Schreibräumen und -trainings innerhalb der Curricula kann als derzeit wirkungsvollste Plagiats- und Ghostwriting-Prävention betrachtet werden.

Unser **internes Schnittstellenmanagement** inkludiert auch eine regelmäßige Abstimmung unserer Strategie mit den übergeordneten Stellen des Vizerektorats für Lehre und dem Teaching Support Center. Gemeinsam mit dem Rektorat wurde z.B. ein Schreibtraining für Studierende mit DaF/DaZ-Hintergrund entworfen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung von Abschlussarbeiten präsentierten wir außerdem auf einer Akademischen Konferenz 2021 unser Verständnis von Literacy an der Hochschule und wie ausgewählte ZEWISS-Angebote für Studierende und Lehrende Literacy fördern. Des Weiteren präsentierten wir auf einer Akademischen Konferenz 2022 im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen sowohl unsere Einschätzung und Rechercheergebnisse zu digitalen Rechtschreib-Tools und deren Anschaffung, mit deren Hilfe Studierende die sprachliche Korrektheit ihrer Abschlussarbeiten eigenständig überprüfen könnt(en), als auch jene ZEWISS-Angebote, in denen dieser Bereich thematisiert wird bzw. werden kann.

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek und Mediathek ist ein „Tag der Beratung“ in Planung, der allerdings aufgrund der Pandemie bisher immer wieder verschoben werden musste. Für das neue Projektmanagement-Programm „Fit4Projects“ des Forschungsservices werden in den kommenden Semestern vom ZEWISS-Team neue Schreibworkshops und -trainings entworfen (siehe Kapitel 6).

Das ZEWISS-Team ist außerdem beteiligt am Pilotprojekt Studienberechtigungsprüfung, das erstmals an der FHCW durchgeführt wird, und organisierte in diesem Rahmen 2021 das Modul „Deutsch – schriftliche Arbeit über ein allgemeines Thema“. Der erste Durchgang des gesamten Projekts war bereits so erfolgreich, dass diese Ausbildungsmöglichkeit die nächsten Jahre mit mindestens zwei Kohorten pro Studienjahr weitergeführt werden soll und das ZEWISS auch weiterhin an der Organisation des Moduls Deutsch beteiligt sein wird.

Gemeinsam mit dem Department Angewandte Pflegewissenschaft wurden bereits mehrere Projekte zum Betreuungsprozess von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten ausdifferenziert. Aus dieser Erfahrung heraus konzipierte Katharina Rösler weiterführend einen Campus Wien Academy (CWA)-Workshop zum Betreuungsprozess für Bachelorarbeiten in der Pflegewissenschaft, da gerade in diesem Department die Zahl der Studierenden in sehr kurzer Zeit schnell wächst. Daher gilt es, auch den Bachelorarbeitsbetreuer\*innen vermehrt Unterstützung anzubieten. Weiters bietet Katharina Rösler im kommenden Studienjahr ein Reflexionstraining für pädagogische Berufe an, ebenfalls im Rahmen der CWA, das niederschwellige Schreibübungen mit Inhalten zur Geschichte der Elementarpädagogik vereint. Florentina Astleithner entwickelte eigens für die CWA das Webinar „Schreibtraining zum Selbstcoaching“, das in einem Vorläuferformat bereits zwei Mal stattgefunden hat und ab dem SoSe 2023 jährlich im Frühjahr angeboten wird. Durch fachlichen Input, gemeinsame Schreibzeiten und Austausch zu den individuellen Erfahrungen sowie Schreibanleitungen zur individuellen Nutzung zwischen den drei gemeinsamen Online-Terminen entstehen Räume zur Entwicklung von Schreibkompetenzen, die der individuellen Reflexion und beruflichen Weiterentwicklung dienen.

Der Besuch von internen und externen **Weiterbildungen** zu aktuellen Themen der Lehre und Didaktik runden unsere Arbeit ab. Beispielsweise besuchen wir den Hochschuldidaktik Circle oder fallweise das Austauschformat „E'spresso“, für das Katharina Rösler im vergangenen Studienjahr auch einige Kurzstatements zum Thema Online-Lehrsettings aufbereitete. Ebenso möglich war uns der Besuch von Vorträgen zu Plagiatsprävention und Ghostwriting der Universität Graz sowie der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI).

Florentina Astleithner hat zudem die Zeit des Sabbaticals u.a. dafür genutzt, am umfangreichen Fortbildungsangebot der Verlegerin Barbara Budrich teilzunehmen. Dieses besteht aus Online-Workshops, einer Verlagssprechstunde (mit Themen wie: „Der Autor\*innenvertrag“, „Einen passenden Verlag finden“, „Marketinggrundlagen“, „Die Reise eines Buches“, „Open-Access-Grundlagen“) und einem Schreibclub, in dem Barbara Budrich Text-Feedback gibt und Schreibenden in kleinen Gruppen Austausch zu ihren Schreibprojekten ermöglicht. Viele dieser Inhalte und der Austausch mit Kolleg\*innen aus anderen Handlungsfeldern bereichern das eigene Schreiben / Publizieren und münden auch in die Angebote für Lehrende. So ist daraus die Online-Fortbildung Publizieren als Kooperation zwischen ZEWISS und Bibliothek und Mediathek entstanden (siehe Kapitel 5.3).

Als durch die Pandemie Fortbildungen in Präsenz wie beispielsweise gemeinsame Schreibklausuren, bezeichnet als „Schreibaschrams“ (Die Neue Fachlichkeit Scherübl | Günther GbR 2022), buchstäblich von einem Tag auf den anderen nicht mehr möglich waren, gründeten die Veranstalterinnen aus Berlin im Jahr 2020 den Online Coworking Space „THE WRITING ACADEMIC“. Dieser Online-Raum ist „eine Community aus Wissenschaftler:innen, die ihr Schreiben gemeinsam optimieren“ (Günther/Scherübl/Vogelaar 2022a, 2022b), und bietet eine ortsunabhängige Alternative, die jederzeit für das eigene Schreiben oder in fixen Zeitfenstern als Coworking Space genutzt werden kann. Zusätzlich können Workshops und Coaching-Angebote in Anspruch genommen werden. Auch Austausch mit anderen Schreibenden in unterschiedlichen Formaten ist möglich. Florentina Astleithner nutzt dieses Angebot seither u.a. als Ersatz für den Schreibaschram, der im März 2020 abgesagt werden musste.



Abbildung 1: Überblick ZEWISS-Agenden

Nicht nur Fortbildungen, sondern auch viele **Tagungen** innerhalb des akademischen Schreibnetzwerks finden nach wie vor online statt. Im Herbst 2019 besuchten wir noch in Präsenz die „Wiener Tage der akademischen Integrität 2019“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Dieser Veranstaltung folgte ein individueller Netzwerktermin mit dem Kompetenzzentrum für Akademische Integrität zum Thema Plagiatsprävention, Individualität und Praxisbezug von Abschlussarbeiten an Hochschulen. Ebenso vertreten waren wir auf den jährlichen GewissS-Tagungen, der Schreibtagung der FH Wien sowie der EWCA-Konferenz 2022. Auf der Drei-Länder-Tagung der Gesellschaften für wissenschaftliches Schreiben (GewissS in Österreich, gefsus in Deutschland, FwS in der Schweiz) 2021 zum Thema „Lesen und Schreiben: Texte rezipieren, integrieren, produzieren“ moderierte zudem Rene Fischbacher



gemeinsam mit Christina Hollosi-Boiger einen Workshop, in dem das vorläufige Ergebnis aus der GewissS-Arbeitsgruppe „Schreibtasche“ vorgestellt wurde (siehe auch Folgepunkt Publikationen).

Unsere **externe Vernetzung** positioniert das ZEWISS im Hochschulsektor, überwiegend innerhalb des deutschsprachigen Raumes. Dazu gehören die institutionelle Mitgliedschaft bei der österreichischen Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS) und die Teilnahme an der Special Interest Group (SIG) Schreibzentren sowie am Treffen der Wiener Schreibzentren zum vertiefenden Informationsaustausch. Zusätzlich fanden ab dem Studienjahr 2019/20 regelmäßige Abstimmungstreffen zum Design zweier neuer (Online-)Formate mit Kolleg\*innen der PH Wien und der FH Wien statt. Als Ergebnis davon wird seither an allen drei Hochschulen jährlich im etwa selben Zeitraum die von der FH Wien designte „Sommer-Schreib-Challenge“ zur Unterstützung Studierender beim Schreiben ihrer Arbeiten während des Sommers durchgeführt. Der Pilotversuch an der FHCW startete im Sommer 2020 und wurde seither erfolgreich fortgesetzt. Das zweite Format „Wegweiser zur Abschlussarbeit“, entwickelt an der FHCW, konnte für die PH Wien als Weiterbildung für Lehrende adaptiert werden und findet nun auch im ZEWISS-Lehrendenprogramm Eingang (siehe Kapitel 5.6).

**Publikationen** sowie schriftliche Beiträge, Vorträge oder Workshops verfassen bzw. gestalten die ZEWISS-Mitarbeiter\*innen auch in anderen Arbeitskontexten, wie z.B. in Lehre und Forschung für Studiengänge. Für das Weiterbildungsprogramm der Fachhochschulkonferenz führte Florentina Astleithner erstmals 2021 einen Workshop mit dem Titel „Von der Textanalyse zum Textfeedback an Studierende: das Potenzial von Schreib- und Lesedidaktik für die Fachlehre nutzen“ durch. Einen speziellen Fokus auf wissenschaftliches Schreiben setzt auch ihr 2022 in der neuen Zeitschrift *Exposé* veröffentlichter Beitrag „Schreibmuskeltraining. Ein Plädoyer für unbeschwertes Schreiben“ (Astleithner 2022).

Rene Fischbacher repräsentiert das ZEWISS zudem im Arbeitskreis für wissenschaftspropädeutisches Schreiben (VWA) sowie im Leitungsteam der GewissS-Arbeitsgruppe „Schreibtasche“ in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Freien Schreiber\*innen. Die AG Schreibtasche trifft sich seit 2018 regelmäßig, seit Februar 2020 monatlich und konzipiert und gestaltet eine Plattform in Form eines Wissenschaftsblogs v.a. zwecks Wissenssammlung und Austausch zwischen Forscher\*innen und Praktiker\*innen der Schreibcommunity (<https://schreibtasch.hypotheses.org/>). Daraus ergab sich eine auf der Website des Journals der Schreibwissenschaft (JoSch) abrufbare Online-Publikation (Hollosi-Boiger/Heller/Fischbacher im Erscheinen).

Als besondere Initiative in Bezug auf die **Sichtbarkeit** des ZEWISS wurde 2021 eine **Podcast-Folge** zum Thema Schreibzentrumsarbeit und wissenschaftliche Textproduktion veröffentlicht. Die Unternehmenskommunikation (UK) der FHCW entwirft und veröffentlicht regelmäßig den Podcast „Neunmal klug“, um innovative Inhalte aus Studiengängen, Abteilungen und Fachbereichen der Hochschule öffentlich zugänglich zu machen. In Zusammenarbeit mit der UK konzipierte Katharina Rösler die Folge „Im Schreibfluss – wissenschaftliches Verfassen leicht gemacht. Wie wissenschaftliches Schreiben leicht und effizient gelingt“ (<https://magazin.fh-campuswien.ac.at/unser-podcast/detail/im-schreibfluss-wissenschaftliches-verfassen-leicht-gemacht.html>). Sie wird darin in ihrer Funktion als ZEWISS-Leiterin sowie als Autorin zu vielschichtigen Aspekten des Schreibens an Hochschulen interviewt.

Die Sichtbarkeit und optische Positionierung unserer Angebote sind generell ein Thema, das das ZEWISS-Team immer wieder vor Herausforderungen stellt und laufend beschäftigt. Wir bewerben alle Kurse jedes Studienjahr per E-Mail, auf unserer Website, im Intranet, bei Lehrentreffen, bei den Welcome Events sowie in Printform im Semesterprogramm des Teaching Support Centers und im Kursprogramm für die Pflegewissenschaft. Zudem stellen wir Flyer mit der Übersicht unserer Angebote in der Bibliothek, im Intranet und vor unserem Büro zur Verfügung.

Die didaktisch vielfältige Arbeitsweise des ZEWISS entwickelt sich in der Praxis stetig weiter, auch durch das regelmäßige Recherchieren und Lesen von Fachliteratur sowie durch die Ergänzung der Bibliotheksbestände zu diesem Thema. Bei individuellen Anfragen bieten wir Beratung an, soweit es unsere zeitlichen Ressourcen ermöglichen. Gegebenenfalls empfehlen wir Drittanbieter\*innen wie wissenschaftliche Berater\*innen, Schreibcoaches oder Lektor\*innen, deren Kontaktdaten und Leistungen

wir in einer Tabelle als Teil unserer **Dokumentation** sammeln – in diesem Bereich hat sich wenig verändert (vgl. Rösler/Astleithner/Fischbacher 2019). Lediglich die Komplexität hat sich aufgrund der inhaltlichen Ausdifferenzierung beider Angebotsschienen erhöht. Teil der **Evaluation** ist ebenso nach wie vor eine anonyme Online-Studierendenbefragung, die allerdings überarbeitet und so auf einen 3-Minuten-Fragebogen reduziert wurde. Die wichtige Frage, ob unsere Angebote weiterzuempfehlen sind, ist immer noch Teil dieses Fragebogens und in der überwiegenden Anzahl der Semester liegt die Empfehlungsrate zwischen 95 und 100%. Eine zusätzliche Form der Evaluation ermöglichen uns mündliche Feedbackrunden oder Feedback über einen Moodle-Fragebogen direkt nach der abgehaltenen Lehrveranstaltung.

Insgesamt steigt die Anzahl der **Teilnahmen an unseren gesamten Angeboten** kontinuierlich an, was deutlich nachfolgender Grafik (Abbildung 2) zu entnehmen ist und den vorhandenen Bedarf an Schreibunterstützung unterstreicht. Unsere **Personalressourcen** haben trotz dieser steigenden Zahlen und der Vielfalt der Angebote seit dem letzten Leistungsbericht (Periode 2016–2019) keine Erweiterung erfahren, genehmigt wurden aber wiederholt Mehrstunden für Freie Dienstnehmer\*innen.

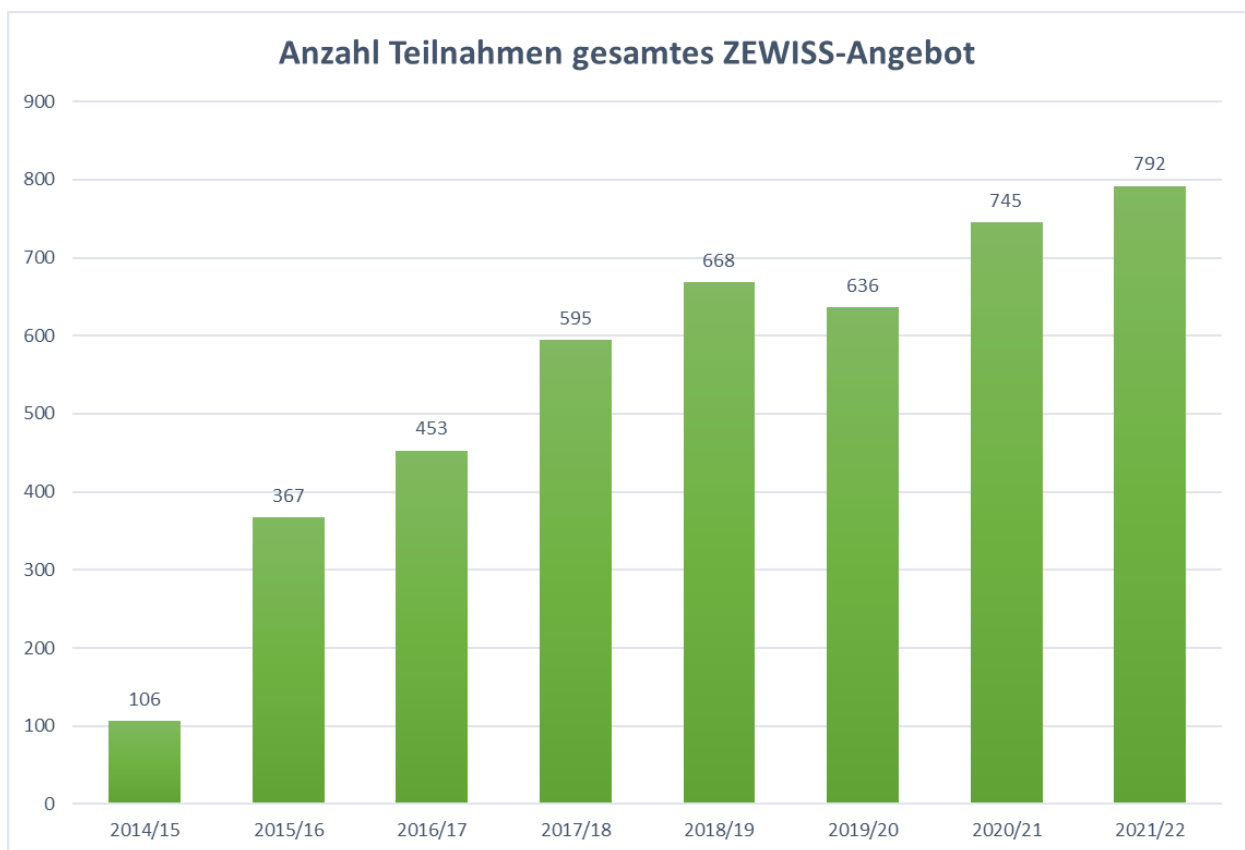


Abbildung 2: Anzahl Teilnahmen gesamtes ZEWISS-Angebot (n=4362)

Das Kernteam umfasst nach wie vor ca. 1,7 Vollzeit-Äquivalente, die auf drei Personen aufgeteilt sind, wie in Abbildung 3 dargestellt.

**Dr.<sup>in</sup> Katharina Rösler**, 23 Wochenstunden, leitet das ZEWISS-Team inhaltlich, strategisch und organisatorisch. Ihre Aufgaben sind daher sehr komplex und umfassen alle im ZEWISS aktuellen Agenden und Arbeitsfelder, zusätzlich wirkt sie bei den Angeboten beider Zielgruppen mit. Im Umfang von 10 Wochenstunden lehrt sie zudem am Studiengang Sozialmanagement in der Elementarpädagogik mit den Schwerpunkten wissenschaftliches Arbeiten und historische Elementarpädagogik.

**FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Florentina Astleithner**, 15 Wochenstunden, zeichnet federführend verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung der Lehrendenangebote. Als hauptberufliche Mitar-

beiterin in Lehre und Forschung im Umfang von 24 Wochenstunden am Masterstudiengang Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit transferiert sie schreibdidaktische Ansätze auch in curriculare Lehrangebote. Sie nutzt und erweitert ihre Kooperationen und Netzwerke zur Verbreitung und Vertiefung ihrer schreibdidaktischen und schreibprozessorientierten Angebote an der Schnittstelle ihrer beruflichen wie freiwilligen Tätigkeitsfelder. So widmete sie auch einige Zeit ihres Sabbatjahres im Studienjahr 2019/20 der Weiterentwicklung und Vertiefung des Lehrendenprogramms am ZEWISS.

**Rene Fischbacher, MA**, 30 Wochenstunden, obliegt die Entwicklung und Durchführung der Studierendenangebote und unterstützt die Leitung in inhaltlichen wie administrativen Agenden. Als Professionalisierungsmaßnahme absolvierte er 2016/17 den Lehrgang zum Schreiberberater der PH Freiburg unter der Leitung von Dr. Gerd Bräuer. Zusätzlich unterrichtete er zwischen dem WiSe 2019/20 und SoSe 2022 „Wissenschaftliches Schreiben“ im Masterstudiengang Kinder- und Familienzentrierte Soziale Arbeit, „Berufliches Schreiben“ im Bachelorstudium Public Management, und u.a. „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens“ im Bachelorstudium Hebammen der FH Krems.

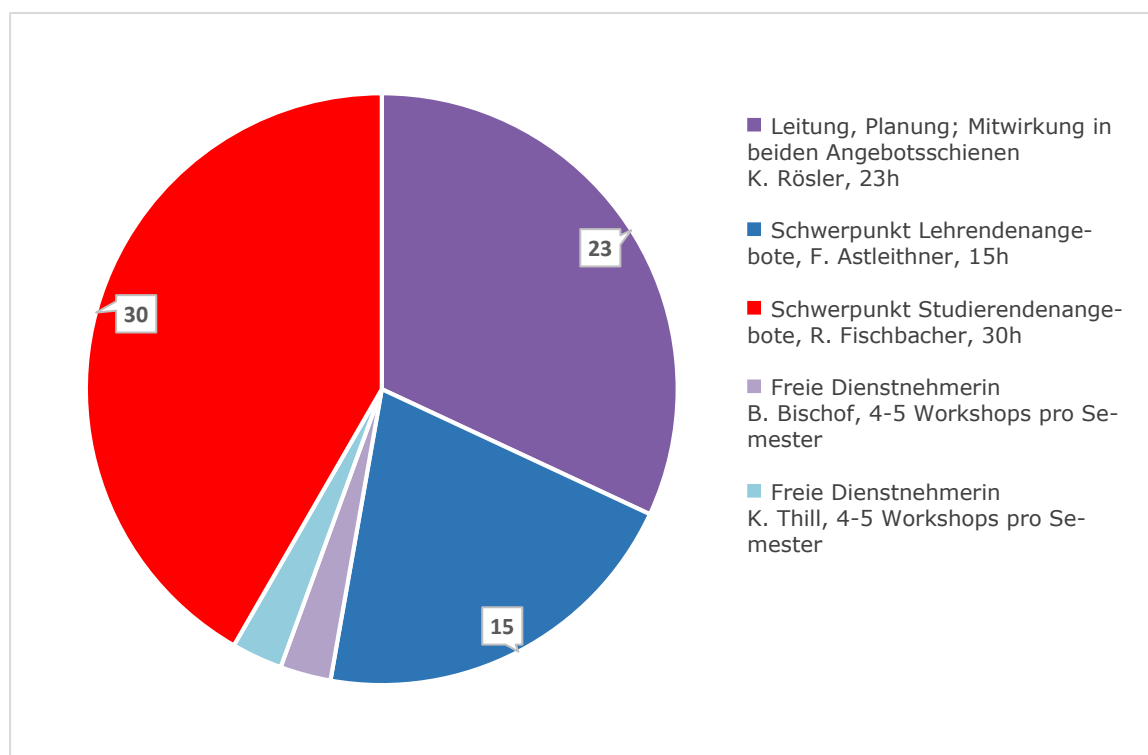


Abbildung 3: Ressourcenverteilung ZEWISS

**Mag.<sup>a</sup> Susanne Janata**, die Mitarbeiterin des Teaching Support Centers ist, übernimmt für das ZEWISS regelmäßig Aufgaben auf administrativer Ebene und führt zudem einen Großteil der Angebotsdokumentation und -auswertung in Excel. Unterstützung beim Abhalten der Kurse ist auch durch die Freien Dienstnehmerinnen **Dipl.-Sozialw. Katharina Thill** und **Mag.<sup>a</sup> Brigitte Bischof** gegeben. Diese bereichern unser Angebot mit der Übernahme von einigen Workshops für Studierende und Lehrende, um die Ressourcen des Kernteams besser verteilen zu können. Durch arbeitsrechtliche Bestimmungen ist es allerdings nicht möglich, Freie Dienstnehmer\*innen innerhalb einer Organisation auf inhaltlicher oder organisatorischer Ebene stärker einzubinden. Also würde uns bei steigenden Studierendenzahlen nur **ein\*e weitere\*r Angestellte\*r im Kernteam** den nötigen Spielraum für Ausbau und Weiterentwicklung des ZEWISS ermöglichen.

## 4 Angebote für Studierende

Die Angebote für Studierende umfassten von 2019 bis 2022 insgesamt 7 Formate: die Workshopreihe Wissenschaftliches Schreiben, die Workshopreihe Fokus Sprache, das Rufseminar Wegweiser zur Abschlussarbeit, die individuellen Schreibgruppen, die Sommer-Schreib-Challenge, den Lesesaal-Schreibraum während der Lockdown-Phasen sowie neu seit SoSe 2022 eine Masterwerkstatt. Mit dem ersten Lockdown im März 2020 wurden alle bestehenden Angebote in den Online-Modus überführt bzw. entsprechend adaptiert, seither finden alle Termine ausschließlich online statt.

Die **Workshopreihe Wissenschaftliches Schreiben** setzt sich aus 4 Workshops zusammen, die unterschiedliche Phasen des Schreibprozesses fokussieren – Planen und Ideen sammeln, Lesen und Literatur bearbeiten, Argumentieren und Zitieren sowie Textüberarbeitung und -feedback. Insgesamt bieten wir pro Studienjahr 24 Termine an, die entweder einzeln oder als Reihe besucht werden können. Ab März 2020 wurden die Workshops in ein Online-Setting übertragen. Dabei wurde die Workshop-Dauer von 3 Stunden auf 2,5 Stunden reduziert, um die Aufmerksamkeitsspanne der Teilnehmenden zu gewährleisten. Um trotz zeitlicher Reduktion alle Inhalte abzudecken, wurden die Workshops 1 und 2 didaktisch völlig neu aufbereitet. Für Workshop 3 und Workshop 4 wurden jeweils eigene Video-Inputs (Videos mit ca. 30–40 Minuten Gesamtlänge pro Workshop) aus- bzw. vorgelagert und für die Angemeldeten vorab auf Moodle bereitgestellt. Damit der mündliche Austausch auch im Online-Setting nicht zu kurz kommt, wird immer darauf geachtet, zwischen schriftlichen und mündlichen Kommunikationskanälen zu variieren und die Kleingruppenzusammensetzungen mehrfach zu wechseln – was mit dem Konferenztool Zoom gut funktioniert.

Bei der **Workshopreihe Fokus Sprache** steht die Wissenschaftssprache Deutsch sowie das Formulieren in wissenschaftlichen Texten im Mittelpunkt. Die Verlegung der 6 bis 8 Termine pro Studienjahr in die Ferienzeit hat sich etabliert – so können Studierende auch diesem Thema, das eventuell beim Schreiben weniger beachtet wird, mehr Aufmerksamkeit schenken. Auch bei diesen Workshops kam es mit der Umstellung auf den Online-Modus zu einer Adaption der didaktischen Gestaltung und zu einer Auslagerung von Video-Inputs. Im Rahmen von in den Workshops eingeholten mündlichen Rückmeldungen gaben die meisten Teilnehmenden an, die vorab online gestellten Videos als sehr angenehm zu empfinden, weil das (Mitschreib-)Tempo selbst reguliert, individuell wichtige Abschnitte sofort wiederholt angesehen werden können und Zeit bleibt, die Inhalte zu verdauen und Fragen zu formulieren. Dies solle möglichst auch so beibehalten werden, damit im Laufe des Studiums wieder darauf zurückgegriffen werden könne.

Wünschen sich Studierende persönlichere und themenspezifischere Beratung, kann jederzeit während des Semesters eine **individuelle Schreibgruppe** via E-Mail beim ZEWISS angefragt werden, die dann von Rene Fischbacher organisiert und betreut wird. Seit Juni 2020 werden die Termine ausschließlich im Online-Setting – auch zu Randzeiten – angeboten.

Das mittlerweile fest etablierte und curricular integrative Rufseminar **Wegweiser zur Abschlussarbeit** wurde während des Sommersemesters 2020 in ein digitales Lehrsetting transformiert. Bis zu dem Zeitpunkt war eine Durchführung in Präsenz (in ca. 2,5 bis 3 Stunden) der Standard. Zu diesem Format entwickelte das ZEWISS-Team zudem eine eigene Lehrendenfortbildung ab WiSe 2020/21 – siehe hierzu Kapitel 5.6.

Beim Rufseminar-Termin, der in Zusammenarbeit mit den anfragenden Studiengängen festgelegt wird, leiten die ZEWISS-Mitarbeiter\*innen gemeinsam mit der LV-Leitung die Studierenden bei der Analyse einer approbierten Abschlussarbeit an. Anhand von Leitfragen bereiten die Studierenden in thematischen Gruppen Kurzpräsentationen vor, die anschließend im Plenum diskutiert und vom ZEWISS sowie von der LV-Leitung ergänzt werden (für Details siehe Rösler/Astleithner/Fischbacher 2019). Bei der neuen Online-Variante wird zunächst der Arbeitsauftrag samt Materialien sowie die Vorbereitung der Kurzpräsentationen als Fernlehrauftrag per Moodle bereitgestellt. Die Präsentationen sowie die plenare Diskussion finden dann etwa 2 bis 8 Wochen später in der LV-Einheit per Zoom

statt. Dem Feedback der Studierenden ist zu entnehmen, dass die Vorlagerung der eigenständigen Erarbeitungs- und Vorbereitungsphase sehr positiv aufgenommen wird, da somit weniger Zeitdruck herrscht und sie die Möglichkeit haben, sich umfassender mit der zu analysierenden Abschlussarbeit auseinanderzusetzen. Bei der geplanten Rücküberführung des Formats in die Präsenz wird mit hoher Wahrscheinlichkeit diese zweiteilige Variante mit vorgelagertem Arbeitsauftrag bestehen bleiben.

Die **Sommer-Schreib-Challenge** konnte nach der Pilotierung im Sommer 2020 als fixer Bestandteil des Programms etabliert werden und unterstützt während der Ferienzeiten – in einem Zeitraum von zwei Wochen – Studierende beim Schreiben von Abschlussarbeiten, Exposés, Berichten oder anderen Textsorten. Die Teilnehmenden können sich in diesem bereitgestellten Rahmen eigenständig in voneingeteilten Kleingruppen organisieren und erhalten darüber hinaus täglich motivierende Anstöße und Tipps zum Schreiben von den ZEWISS-Mitarbeiter\*innen via Moodle. Zusätzlich steht das ZEWISS für Fragen und für gemeinsame Schreibklausuren zur Verfügung.

Während der Lockdowns im Herbst/Winter 2020/21 wurde spontan das niederschwellige Format **Lesesaal-Schreibraum** ins Leben gerufen, um der Einsamkeit des Schreibens entgegenzuwirken. Hierbei konnten sich Studierende wöchentlich zu einem festgelegten Zeitraum per Zoom treffen und jede\*r am eigenen Schreib-/Lernprojekt arbeiten – und durch die Lesesaal-Atmosphäre Motivation gewinnen.

In Studierendenevaluationen und -feedbacks wurde immer wieder der Wunsch nach einem weiterführenden Format für das Schreiben von Masterarbeiten – zusätzlich zu den Basis-Workshops – angeführt. Aufgrund dessen konzipierte das ZEWISS-Team im Sommersemester 2022 ein neues Angebot: die **Masterwerkstatt**. Gemeinsam mit Katharina Thill wurde daraufhin das Design im Detail und zwei inhaltlich voneinander unabhängige Werkstätten entwickelt sowie durchgeführt.

Die Masterstudierenden erhalten in beiden Werkstätten vertiefende Inputs zu ihrem Forschungsprozess und tauschen sich zu ihren vorbereiteten Texten aus. Durch dieses Peer-Feedback lässt sich erkennen, wie sich Eigen- und Fremdwahrnehmung eines Textes unterscheiden können. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Teilnehmenden bereit sind, vorab ca. 90 Minuten in die jeweilige Werkstatt zu investieren, und dass ihr Forschungsvorhaben bereits mit einem\*r Betreuer\*in abgesprochen ist. Inhalt von Werkstatt 1 „Arbeiten mit Fachliteratur“ ist u.a. die Auseinandersetzung und Einschätzung von Fachliteratur, das Exzerpieren sowie der Argumentationsaufbau. Für Werkstatt 2 „Argumentieren und Überarbeiten“ sollen die Teilnehmenden vorab ihr Inhaltsverzeichnis nach Anleitung erklärend zusammenfassen und den Aufbau sowie die Argumentationsabfolge eines Kapitels analysieren. Ziel ist, mittels der vorgestellten und erprobten Schreib- und Überarbeitungstechniken die eigenen Texte hinsichtlich Argumentation und sprachlicher Gestaltung weiterentwickeln zu können.

#### 4.1 Auslastung der Studierendenangebote

Dem nachfolgenden Diagramm (Abbildung 4) ist zu entnehmen, dass die Teilnahmen an den Studierendenangeboten insgesamt nach wie vor steigen. Für den aktuellen Berichtszeitraum (WiSe 2019/20 bis SoSe 2022) sind in Summe 2003 Teilnahmen zu verzeichnen, etwa ein Drittel mehr als im vergangenen Berichtszeitraum.

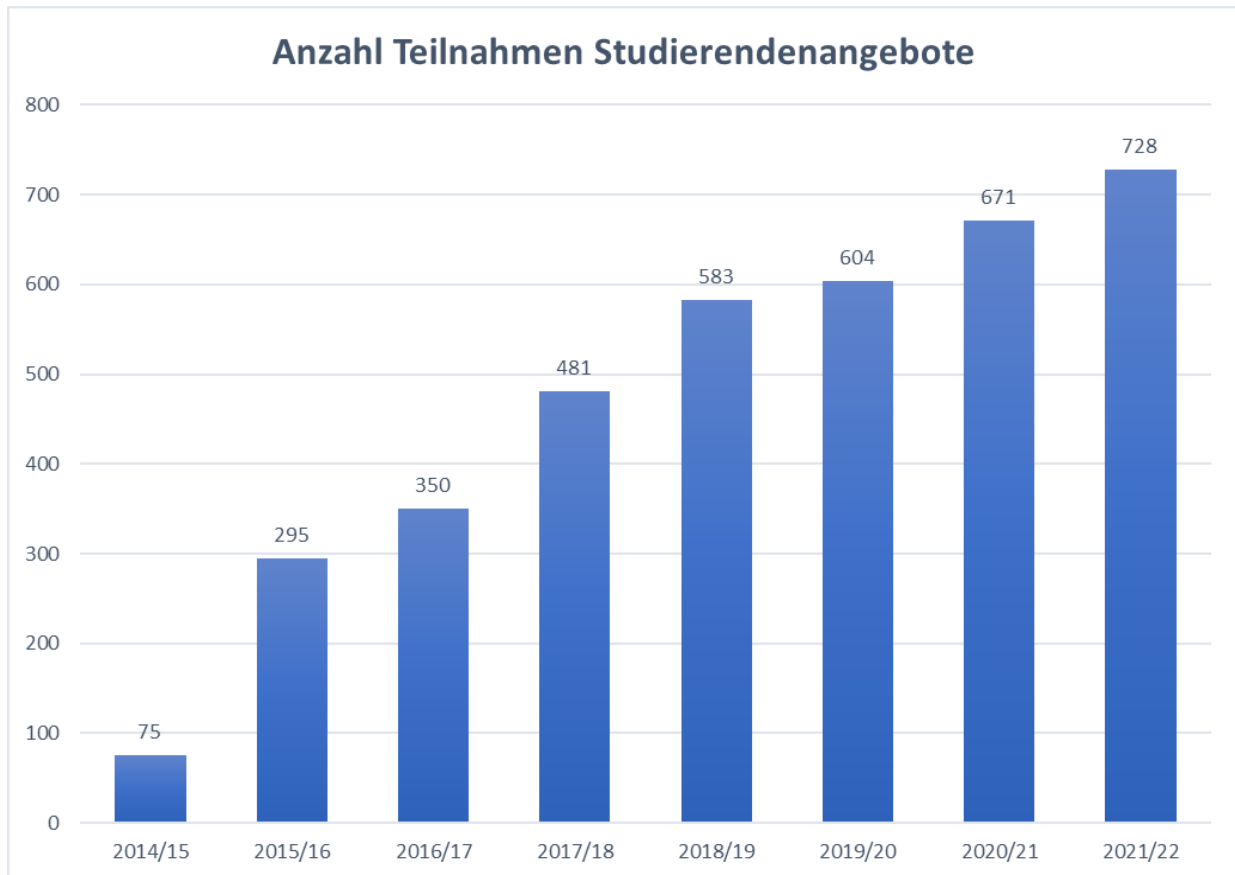


Abbildung 4: Anzahl Teilnahmen Studierendenangebote (n=3787)

Alle Termine sowohl der **Workshopreihe Wissenschaftliches Schreiben** als auch der **Workshopreihe Fokus Sprache** sind stets ausgebucht. Dank der **Wartelistenfunktion** im FH-Portal können einerseits bei kurzfristigen Abmeldungen die Wartelistenplätze unkompliziert vorrücken, wodurch die Auslastung pro Termin erhöht wird; andererseits ist die Nachfrage zum Studierendenangebot konkreter einzuschätzen: Im SoSe 2021 meldeten sich beispielsweise für jeden Workshoptermin der Reihe Wissenschaftliches Schreiben (4 Workshops à 3 Termine) 16 bis 28 Interessent\*innen für die Warteliste an, das sind 54 bis 80 Interessent\*innen pro Workshopthema. Für die 4 Workshops (à 1 Termin) der Reihe Fokus Sprache standen im selben Semester jeweils 40 bis 65 Personen auf der Warteliste. Insgesamt gab es allein im SoSe 2021 somit 462 Plätze auf den Wartelisten, das entspricht im Durchschnitt 29 Wartelistenplätzen pro Workshoptermin, also das doppelte der durchschnittlichen Teilnehmer\*innenzahl. Im Studienjahr 2020/21 umfasste die Warteliste insgesamt 840 Plätze.

Als Reaktion auf die langen Wartelisten wurden von der Workshopreihe Fokus Sprache, die seit der Verlagerung in die Ferienzeit (seit WiSe 2019/20) deutlich an Teilnehmer\*innen gewonnen hat, im WiSe 2021/22 insgesamt 6 Termine angeboten (statt bisher max. 4), davon 2 der Workshops zu je 2 Terminen – auch um zu überprüfen, ob die Wartelistenanmeldungen dem tatsächlichen Interesse entsprechen: Alle Termine waren ausgebucht, pro Workshop verblieben 10 bis 29 Personen auf der Warteliste. Aufgrund unserer Kapazitäten ist es unmöglich, dieser Nachfrage nachzukommen. Die 6 Termine waren lediglich möglich, weil in jenem Semester überraschend keine individuelle Schreibgruppen zu betreuen waren.

Das Rufseminar **Wegweiser zur Abschlussarbeit** wurde seit dem SoSe 2017 in Summe 36-mal durchgeführt, und zwar in den Departments Applied Life Sciences (ALS), Angewandte Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaften, Soziale Arbeit sowie Verwaltung Wirtschaft Sicherheit Politik (VWSP). Zusätzlich wurden dreimal Lehrende ausschließlich in der Vorbereitung unterstützt. Aufgrund der Weiterentwicklung zu einem **Fortbildungsangebot für Lehrende** konnte das Format im SoSe

2022 in drei weiteren Studiengängen aus den Departments ALS, Gesundheitswissenschaften und Soziale Arbeit etabliert werden.

Das im Herbst/Winter 2020/21 spontan initiierte und niederschwellige Format **Lesesaal-Schreibraum** konnte von den Studierenden an 9 Abenden besucht werden und erzielte 38 Teilnahmen. Dieses Format im Schreibklausurstil ist aus Kapazitätsgründen zukünftig nur für eventuelle weitere Lock-downs angedacht. Wohingegen die 2022 bereits zum dritten Mal durchgeführte **Sommer-Schreib-Challenge**, die ebenso Schreibklausur-Elemente enthält, definitiv weitergeführt wird und bereits über 50 Teilnahmen verzeichnet.

Die Inanspruchnahme der **individuellen Schreibgruppen** variiert von null (WiSe 2021/22) bis hin zu drei Gruppen mit jeweils mehreren Terminen pro Semester (WiSe 2020/21). Die Erhöhung der Sichtbarkeit dieses Formats für Studierende ist daher in Planung.

Im ersten Durchgang der **Masterwerkstatt** nahmen an „Arbeiten mit Fachliteratur“ 10 Personen und an „Argumentieren und Überarbeiten“ letztlich 7 Personen teil, obwohl beide Werkstätten zunächst aus- bzw. auch überbucht waren. Wir vermuten, dass dieser spontane Ausfall mit den Voraussetzungen zu tun hat, die mit 90 Minuten Vorbereitungszeit umfassender sind als bei den Workshops, aber dem Niveau von Masterstudien entsprechen. Eine Senkung dieses Niveaus ist nicht angedacht, da es das Angebot konterkarieren würde; eher streben wir eine didaktische Weiterentwicklung an. Ein interessantes Detail ist, dass alle Teilnehmer\*innen von Werkstatt 2 auch an Werkstatt 1 teilgenommen haben, obwohl die zwei Teile explizit nicht aufeinander aufbauen und unabhängig voneinander besucht werden können.

Der folgenden Abbildung 5 ist die **Departmentverteilung** der Teilnahmen des gesamten Studierendenangebots zu entnehmen. Ein Drittel aller Teilnahmen stammt aus dem Department VWSP. Das Übergewicht aller Teilnahmen dieses Departments ist auf das Rufseminar Wegweiser zur Abschlussarbeit zurückzuführen, das seit 2017 jedes Studienjahr in zwei Studiengängen (mit relativ großen Kohorten) durchgeführt wird. Knapp ein Viertel aller Teilnahmen sind dem Department Soziales zuzuordnen, ein weiteres knappes Viertel den zwei Departments Angewandte Pflegewissenschaft und Gesundheitswissenschaften, und 20% entfallen auf die Departments ALS, Bauen und Gestalten sowie Technik. Diese Verteilung ist über den Gesamtzeitraum relativ konstant.

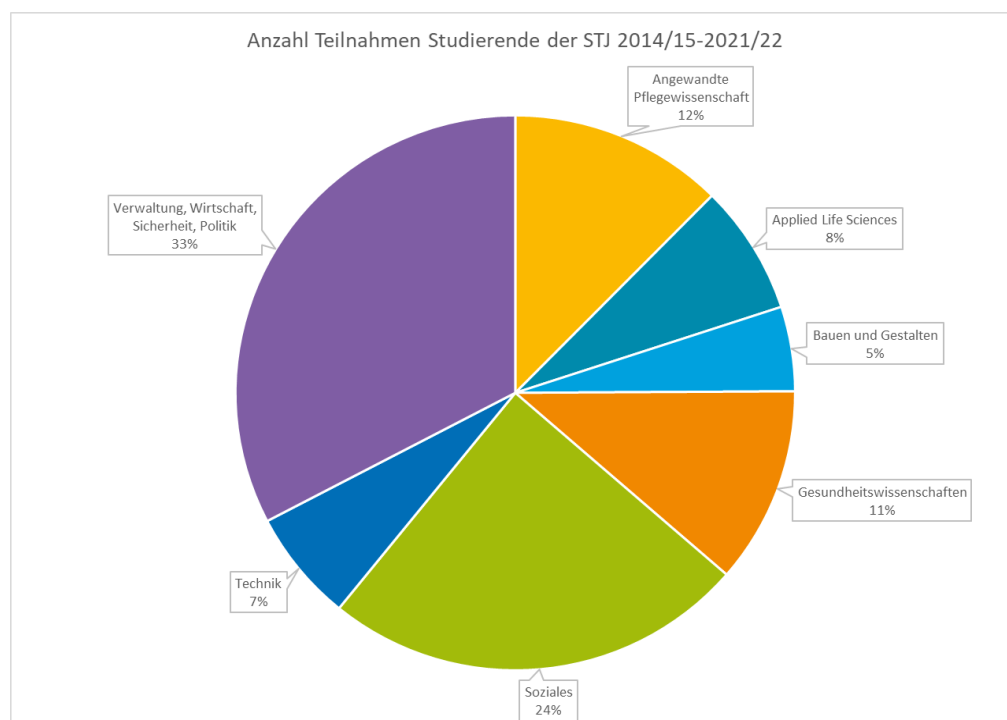


Abbildung 5: Verteilung der Teilnahmen von Studierenden nach Departments STJ 2014/15–2021/22

## 4.2 Fazit Angebote für Studierende

Die Zahl der mit unseren Angeboten erreichten Studierenden steigt weiterhin von Semester zu Semester, zeigt den nach wie vor hohen Bedarf auf und spricht eindeutig für eine Erweiterung und Ausdifferenzierung der Schreibangebote, unter Einbeziehung aktueller Ergebnisse aus der schreididaktischen Forschung.

Die Überführung der Angebote ins FH-Portal bringt besonders große Vorteile: einerseits durch die Wartelistenfunktion, wodurch alle Angebote höhere Auslastung erfahren und wir Einblick in die Nachfrage erhalten; andererseits in Bezug auf die Sichtbarkeit der Angebote. Für offene Formate wie die individuellen Schreibgruppen allerdings werden weiterführende Maßnahmen zur Sichtbarkeit angestrebt, ggf. in Zusammenarbeit mit der Unternehmenskommunikation.

Die Umgestaltung der Kurse auf fast ausschließlich digitale Settings ist gelungen und wird vermutlich in großen Teilen beibehalten werden, denn die Online-Kurse bringen neben mehr Barrierefreiheit, Ortsungebundenheit und Flexibilität für beide Seiten auch eine Reduktion der Kopier- und Raumkosten, die man längerfristig in Personalstunden investieren könnte. Nur der Wegweiser zur Abschlussarbeit muss durch seine enge Verzahnung mit der curricularen Lehre bereits im laufenden Semester wieder in Präsenz rücküberführt werden.

Die Verlagerung der Workshops Fokus Sprache in die letzte Ferienwoche erhöhte die Nachfrage nachhaltig. Sogar mit der versuchsweisen Verdoppelung der Termine in einem Semester blieben viele Interessierte auf der Warteliste. Parallel dazu legen die Teilnahmezahlen der Sommer-Schreib-Challenge nahe, dass Unterstützung beim Schreiben auch während der Ferienzeiten gewünscht wird.

Zusammenfassend scheinen sowohl die Präsenz- als auch die Online-ZEWISS-Angebote die Studierenden sehr positiv und zahlreich anzusprechen, eine Lücke ist allerdings in der Praxis immer noch wahrzunehmen: Schreibberatung im Einzelsetting. Im laufenden Betrieb sind wir anhaltend mit Anfragen von einzelnen Personen telefonisch oder per E-Mail konfrontiert und bemühen uns, diese möglichst gewissenhaft zu beantworten. Allerdings ist eine intensivere oder gar mehrere Termine umfassende (Schreib-)Beratung nicht zu bewältigen. In so einem Fall können wir nur auf eine individuelle Schreibgruppe oder bei definitivem Einzelberatungsbedarf auf freiberufliche Schreibberater\*innen aus unserem Schreibnetzwerk verweisen. Individuelle Schreibberatung würde das Angebot für Studierende vervollständigen, bedürfte aber – wie schon in den Vorgängerberichten betont – einer nachhaltigen Personalaufstockung.



## 5 Angebote für Lehrende

Das Bild, das sich durch die Zusammenschau der Angebote für Lehrende ergibt, wird stetig reichhaltiger und differenzierter. Dies gelingt uns, indem wir die vorhandenen Ressourcen so effizient als möglich einsetzen und die Angebote laufend qualitätsgesichert adaptieren. Außerdem ergeben sich Synergien durch unsere Einbindung in die Lehre von Studiengängen. Wir orientieren uns in den Maßnahmen an den Rückmeldungen der Teilnehmenden in den Evaluationen jedes einzelnen Formats: z.B. durch zeitliche Erweiterung von Angeboten, durch Aufteilung von Fortbildungen in kleinere Einheiten, oder indem wir dem Bedarf nach neuen Formaten wie Einzelberatung nachkommen. Weiters erfolgt eine kontinuierliche Aktualisierung und Anpassung der Angebote an die Nachfrage, die über das laufende Monitoring der Buchungszahlen erhoben wird. Zusätzlich berücksichtigen wir temporäre Änderungen der Personalressourcen (z.B. aufgrund des Sabbaticals von Florentina Astleithner im Studienjahr 2019/20) und planen vorausschauend auch hinsichtlich eines bevorstehenden Personalwechsels.

Im folgenden Abschnitt findet sich ein Überblick über die Änderungen durch den Umstieg auf Online-Angebote sowie die Entwicklung des Angebotsspektrums über die vergangenen acht Jahre. Tieferen Einblick geben wir in ausgewählte Formate wie die Online-Fortbildung „Publizieren“, die schreibdidaktische Einzelberatung / das Schreibcoaching, die Textwerkstatt kompakt und den „Wegweiser zur Abschlussarbeit in der Lehre einsetzen“. Abschließend erläutern wir die Auslastung der Lehrendenangebote und den Hintergrund der Teilnehmer\*innen und fassen in einem Fazit unsere Erkenntnisse zur Umsetzung der Lehrendenangebote in den vergangenen Jahren zusammen.

### 5.1 Umstellung von Präsenz- auf Online-Angebote ab SoSe 2020

Wie hinlänglich bekannt mussten ab März 2020 aufgrund der Pandemie-Maßnahmen sämtliche Angebote in Online-Formate umgewandelt werden. Zeitweise war Präsenz nur in größeren Räumen möglich, um die Distanzregeln zu wahren, was zu zusätzlichem Raummangel führte. Bisher wurde diese Umstellung auf gänzliche Online-Lehre zwecks besserer Planbarkeit und wegen der weiterhin angespannten Raumsituation aufrechterhalten. Aktuell ist offen, ob ab dem SoSe 2023 wieder teilweise auf Präsenzlehre umgestellt werden kann.

Die **maximal buchbaren Teilnehmendenzahlen** wurden für Online-Fortbildungen reduziert, um weiterhin einen hohen Grad an direkter Interaktion mit der Workshopleitung und allen Teilnehmenden zu ermöglichen. Mit maximal 8 Personen ist dies auch online gut möglich. Mittlerweile wurde die buchbare Anzahl der Plätze wieder auf 12 angehoben, da es vermehrt zu kurzfristigen Absagen kommt. Zuvor war für Präsenzangebote eine Buchung für bis zu 16 Personen möglich, wobei sich eine faktische Gruppengröße von maximal 12 Personen als ideal erwiesen hat, um mit allen gut im direkten Austausch sein zu können. Letztlich unterliegt die Anzahl der faktisch Teilnehmenden einer nicht vorhersehbaren Schwankungsbreite, mit der didaktisch umzugehen ist. So erfolgt z.B. eine Anpassung an die realen Teilnehmendenzahlen durch vermehrten Austausch in Breakout-Rooms auf Zoom, wenn die Gruppe größer ist.

Weiterhin reservieren wir 5 Plätze im Anmeldeprozess für jene externen Standorte des Departments für Angewandte Pflegewissenschaft, die keinen Zugang zum Buchungssystem im Intranet haben. Das sind drei Wiener Gesundheitsverbund-Standorte, nämlich Campus Donaustadt, Campus Favoriten und Campus Floridotower, sowie die Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder Wien und der Studienstandort Vinzentinum Wien. Die Organisation dieser Plätze erfolgt in engem Austausch mit dem Department und muss administrativ eigens betreut werden. Nach der Anmeldung der Teilnehmenden aus diesen Standorten werden die übrigen Plätze wieder für alle geöffnet und es wird ein eigener Reminder dazu an alle Lehrenden ausgeschickt. Vorteil dieses Prozederes ist, dass das Lehrendenangebot jedes Semester zusätzlich zur allgemeinen Aussendung an die Lehrenden auch extra an diese fünf Standorte kommuniziert wird, was vermutlich u.a. trotz der eingeschränkten Platzanzahl dazu beiträgt, dass dieses Department 28% der Teilnehmenden ausmacht (siehe Abbildung 7). Anzumerken ist, dass das Department Angewandte Pflegewissenschaft in Hinblick auf die Absolvent\*innenzahlen zwischen

2013/14 (43 Abschlüsse) und 2020/21 (308 Abschlüsse) auch am stärksten gewachsen ist (vgl. FH Campus Wien 2021: 12).

Für die Textwerkstatt kompakt in Präsenz waren ursprünglich 8 Plätze verfügbar. Als „ONLINE Textwerkstatt kompakt“ sind maximal 5 Plätze buchbar, wobei wir die Anzahl der Teilnehmer\*innen bei Bedarf auch flexibel erhöhen.

## 5.2 Überblick zur Entwicklung der Angebote für Lehrende seit SoSe 2015

Nach der Eröffnung des Zentrums für wissenschaftliches Schreiben im Herbst 2014 starteten wir bereits im SoSe 2015 mit Angeboten für Lehrende. Aufbauend auf einer Fokusgruppe im November 2014 entwickelten wir die ersten Angebote an der Schnittstelle zwischen den Ergebnissen im Austausch mit Kolleg\*innen an der FHCW sowie im Netzwerk von Schreibtrainer\*innen, eigenen Lehrerfahrungen und den Erkenntnissen aus einschlägiger Ausbildung und Literatur. Auf dieser Basis wird das Programm laufend weiterentwickelt und ist immer so abgestimmt, dass einerseits einzelne Angebote genutzt werden können, andererseits die Inhalte aber auch aufeinander aufbauen bzw. sich ergänzen.

In der folgenden Tabelle 1 findet sich ein Überblick über das gesamte Lehrendenangebot und die Veränderungen, die sich in den vergangenen drei Jahren ergeben haben. Zum Vergleich mit Details der Angebote aus den vorangehenden Berichtsperioden verweisen wir auf die früheren Leistungsberichte (Fleissner-Rösler/Astleithner/Fischbacher 2016 sowie Rösler/Astleithner/Fischbacher 2019).

Tabelle 1 enthält zum einen jene Schreibdidaktik-Workshops, die – inklusive Adaptionen – seit Beginn im Programm sind (Schreiben quer durchs Curriculum / Schreiben lehren – Basiswissen; Textdiagnose; Textfeedback an Studierende; Textwerkstatt kompakt), und zum anderen auch die neueren Angebote (Plagiate erkennen und verhindern; Die eigene Schreibpraxis für die Lehre nutzen / Schreiben lehren – fachspezifische Strategien; Wegweiser zur Abschlussarbeit in der Lehre einsetzen; Publizieren). Weiters ist ein Ausblick auf das neue Format „Schreibhäppchen“ enthalten, die zur Erleichterung der Teilnahme von Lehrenden entwickelt wurden und ab dem Studienjahr 2022/23 laufen werden. Die Schreibhäppchen sind ein zeitlich verkürztes und gleichzeitig inhaltlich angereichertes Format, das in drei Varianten (siehe Tabelle 1) den Workshop „Schreiben lehren – Basiswissen“ ablöst.

Es sind sämtliche Angebote zusammengefasst, also sowohl jene, die wir in Präsenz angeboten haben (insgesamt 57 Durchläufe bis WiSe 2019/20 bzw. SoSe 2020), als auch alle Online-Angebote (insgesamt 16 Durchläufe seit SoSe 2020). Die letzte Spalte zeigt die Anzahl der Durchläufe je Angebot (Präsenz- und/oder Online-Formate). Zusätzlich sind die Lehreinheiten (LE) ausgewiesen, wobei eine LE Präsenz mit 45 Minuten kalkuliert wird und eine LE Online mit 36 Minuten.

<b>Abkürzung ONLINE Angebote</b>	<b>Titel, Laufzeit des Angebots und Änderungen</b>	<b>Online- LE (75%)</b>	<b>Lage im STJ 2022/23</b>	<b>Wer leitet</b>	<b>Prä- senz LE</b>	<b>Anzahl Durch- läufe</b>
<b>OSLB</b>	ONLINE Schreiben lehren – Basiswissen (bis WiSe19: Schreiben quer durchs Curriculum; → ab WiSe22 ersetzt durch Schreibhäppchen)	5 (3,75)	WiSe	BB (FA)	4	8/2
<b>OSH1</b>	ONLINE Schreibhäppchen 1: Ins Schreiben kommen (ab WiSe22)	3 (2,25)	WiSe	BB	-	-
<b>OSH2</b>	ONLINE Schreibhäppchen 2: Abstract und Titel erstellen (ab WiSe22)	3 (2,25)	WiSe	BB	-	-
<b>OSH3</b>	ONLINE Schreibhäppchen 3: Schreiben prozessorientiert lehren (ab SoSe23)	3 (2,25)	SoSe	BB	-	-

<b>OPLA</b>	ONLINE Plagiate erkennen und verhindern (bis STJ 20/21 im WiSe, seit STJ 21/22 im SoSe)	9 (6,75)	SoSe	FA	6	5/2
<b>OWAL</b>	ONLINE Wegweiser zur Abschlussarbeit in der Lehre einsetzen (neu seit WiSe20, Pause WiSe22)	5 (3,75)	WiSe	KR, RF	-	-/2
<b>OTDI</b>	ONLINE Textdiagnose	5 (3,75)	WiSe	BB (FA)	4	9/2
<b>OSLF</b>	ONLINE Schreiben lehren – fachspezifische Strategien (bis SoSe19: Die eigene Schreibpraxis für die Lehre nutzen)	7 (5,25)	SoSe	BB	6	4/2
<b>OTSF</b>	ONLINE Textfeedback an Studierende	9 (6,75)	SoSe	FA	6	9/2
<b>OPUB</b>	ONLINE Publizieren (seit SoSe21, ab STJ 21/22 im WiSe)	5 (3,75)	WiSe	FA	[4]	-/2
<b>OTWK</b>	ONLINE Textwerkstatt kompakt	3 (2,25)	WiSe	KR,	2	22/2
	ONLINE Textwerkstatt kompakt	3 (2,25)	SoSe	FA	2	

Tabelle 1: Überblick und Änderungen der Angebote für Lehrende von SoSe 2015 bis SoSe 2022: Kalkulation LE je Angebot, Fortbildungsleiter\*innen: BB = Brigitte Bischof, FA = Florentina Astleithner, KR = Katharina Rösler, RF = Rene Fischbacher; Anzahl Durchläufe Präsenz- / Online-Formate

Die Umstellung auf Online-Formate führte zu unterschiedlichen Designs der Fortbildungen. Dabei nutzen wir die Potenziale, die sich durch das E-Learning ergeben. So wurden manche Workshops auf zwei Termine aufgeteilt, um die Inhalte weniger dicht zu gestalten sowie in der Distanzphase die Möglichkeit zu bieten, Inhalte individuell zu vertiefen und auf die eigene Praxis zu beziehen. Auch Moodle-Kurse kamen vermehrt zum Einsatz. In Tabelle 2 findet sich ein Überblick zur Gestaltung der einzelnen Angebote und die Art der Nutzung von Moodle-Kursen.

Abkürzung	LE (75%)	Termin 1	Termin 2	Moodle-Kurs
<b>OSLB</b>	5 (3,75)	1,5 Std.	1 Std.	Materialien auf Moodle, eine Aufgabe als Einstieg und eine Aufgabe aus Methodenpool
<b>OSH1-3</b>	je 3 (2,25)	1,5 Std.		Kein eigener Moodle-Kurs, Verweis auf Methodenpool
<b>OPLA</b>	9 (6,75)	3 Std.	1 Std.	ausführliche Moodle-Aufgaben (1,5 Std)
<b>OWAL</b>	5 (3,75)	3 Std.		Materialien auf Moodle
<b>OTDI</b>	5 (3,75)	1,5 Std.	1,5 Std.	Materialien auf Moodle
<b>OSLF</b>	7 (5,25)	2,5 Std.	1,5 Std.	kleine Moodle-Aufgabe
<b>OTFS</b>	9 (6,75)	2,5 Std.	1,5 Std.	ausführliche Moodle-Aufgaben (1,5 Std)
<b>OPUB</b>	5 (3,75)	2,5 Std.		Materialien auf Moodle, Interaktion im Vorfeld
<b>OTWK</b>	3 (2,25)	1,5 Std.		Kein Moodle-Kurs

Tabelle 2: Aufteilung Online-Termine und Moodle-Kurs-Nutzung, Bedeutung der Abkürzungen siehe Tabelle 1

### 5.3 Online-Fortbildung Publizieren

Der Workshop „Publizieren“ ist ein **Kooperationsprojekt** zwischen dem ZEWISS (FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Florentina Astleithner) und der Bibliothek und Mediathek (Mag.<sup>a</sup> Andrea Torggler, MSc). Der Pilotdurchgang wurde erstmalig im SoSe 2021 angeboten und die Lage der Fortbildung im darauffolgenden Studienjahr auf das WiSe verschoben. Mit WiSe 2022/23 wird diese Fortbildung bereits zum dritten Mal stattfinden.

Publizieren ist im Alltag von Lehrenden eine von vielen Tätigkeiten, die sowohl zur Präsentation didaktischer Ansätze und Maßnahmen als auch zur Darstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse dient. Darüber hinaus stellt auch die „Dritte Mission“ einen Auftrag für Hochschulen dar, als „Impulsgeberinnen und Mitgestalterinnen von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen [...] gesellschaftliche Verantwortung in all ihren Leistungsbereichen“ wahrzunehmen (vgl. BMBWF 2021).

Die Online-Fortbildung setzt sich zum Ziel, den Zugang zum Publizieren und die tatsächliche Veröffentlichung eigener Inhalte zu erleichtern. Das Fortbildungsangebot richtet sich an Lehrende und Forschende, die selbst publizieren (wollen). Nachgefragt wird es sowohl von Lehrenden, die noch keine eigene Erfahrung mit dem Publizieren haben oder für die bestimmte Veröffentlichungswege neu sind, als auch von Lehrenden, die auf Basis ihrer Erfahrungen mit Veröffentlichungen spezifische Fragestellungen haben. Neben der Vermittlung eines Überblicks zum Publizieren und den Angeboten des ZEWISS sowie der Bibliothek und Mediathek wird dem Erfahrungsaustausch von Lehrenden und Forschenden zu ihren eigenen (geplanten) Veröffentlichungen bzw. zur Begleitung der Veröffentlichungen von Studierenden Raum gegeben.

Folgende **Lernziele** werden verfolgt:

- Publikationen strategisch planen
- Eigene Zielgruppe(-n) einschätzen
- Verlage und Publikationsformen gezielt auswählen
- Schreibprojekte effizient planen und zum Abschluss bringen
- Austausch zwischen den Teilnehmer\*innen zum Stand der Erfahrungen im Publikationswesen

**Inhaltlich** spannt sich der Bogen von der Verlagsuche und Klärung der Form der Veröffentlichung über die Klärung der Zielgruppe(-n) und der Möglichkeiten, die Zielgruppe(-n) zu bestimmen, hin zu Einschätzungsmöglichkeiten der Qualität und Auswahl von Verlagen, sowie Open Access-Publikationsmöglichkeiten und die Nutzung freier Lizenzen (cc by). Die Schreibprojektplanung und individuelle Umsetzung der Schritte zur Veröffentlichung sowie konkrete Fragen zum eigenen aktuellen Schreibprojekt runden den Austausch ab. Da das Angebot mit 2,5 Stunden bewusst schlank gehalten wird, legen wir zur weiteren Vertiefung die Nutzung weiterführender Angebote des ZEWISS und der Bibliothek und Mediathek nahe.

**Methodisch** bietet der Online-Workshop Input der Fortbildungsleiterinnen, Diskussion (auch schriftlich über den Chat) und kollegialen Austausch zu eigenen Publikationserfahrungen, sowie Tipps, Beispiele und Empfehlungen aus der Praxis. Die Veranstaltung wird durch einen Moodle-Kurs begleitet, der der Interaktion dient und in dem Materialien zum Selbststudium bereitgestellt werden.

Im WiSe 2021/22 haben 5 Teilnehmende (von 12 Angemeldeten und 8 Teilnehmenden) die **Feedbackfragen** auf Moodle folgendermaßen beantwortet:

Frage 1: Diese Online-Fortbildung bewerte ich nach dem Schulnotensystem insgesamt mit 1 (*fünf Mal*).

Frage 2: Ich habe die Note vergeben, weil...

- toll, dass zuerst schon Fragen gesammelt wurden und dann auf diese eingegangen worden ist!
- außerdem war der Austausch in der Gruppe über Tipps & Tricks fein, um das Setting interaktiver zu gestalten.
- super fand ich auch die Übung vor der Pause als kurzes Zwischenfazit für uns selbst.
- sehr guter Einblick/Überblick, worauf beim Publizieren zu achten ist.
- mir das Format sehr gut gefallen hat – bisschen Input und dann der interaktive Austausch.
- es gut war, sich mit anderen Kolleg\*innen verschiedener Disziplinen auszutauschen und auch einige Dinge für mich neu waren, die ich mir nun genauer anschauen werde wie z.B. Eintragung in Publikationsdatenbank.

- umfassende Information mit gutem Überblick
- aktiver Einbezug konkreter Fragen des Auditoriums

Frage 3: Neu war für mich...

- Insides zu Open Access bzw. Digital object identifier (DOI)
- Kriterien für Auswahl des Verlags bzw. Problematik der Raubverlage
- Infos in Moodle-Kurs als Ideenquelle
- Überblick – Einschätzung der Integrität eines Journals
- vieles vom Input (also etwa dass man auch bei Open Source etwas selber zahlen muss und Publizieren teils auch sehr teuer sein kann)
- die strategische Herangehensweise ans Publizieren (genau das war auch mein Wunsch an die Fortbildung)
- Siehe oben

Frage 4: Folgende Verbesserungsvorschläge und inhaltliche Anregungen zur Vertiefung möchte ich einbringen:

- evtl. öfters weiterführende Treffen anzubieten, quasi ein begleitender Workshop zum Publizieren

Frage 5: Als nächsten Schritt plane ich folgende Aktivitäten in Sachen Publizieren...

- bei einem Call für eine Konferenz/eine Tagung einzureichen und es einfach mal probieren :)
- Zeitressourcen freischaufeln, um sich dem Thema intensiver widmen zu können.
- Tatsächlich einmal einfach „mutig“ etwas einzureichen :)
- Publikation eines Lehrkonzeptes für die Lehrveranstaltung [...], das hab ich bisher noch nicht gemacht, sondern immer nur Studien – bin gespannt, wie es laufen wird
- Review Paper

Wie sowohl das Feedback als auch die Rückmeldungen direkt im Workshop zeigen, ist dieses Format hilfreich und nützlich, um den Publikationsoutput von Lehrenden an der FHCW zu erhöhen und den Prozess des Publizierens zu erleichtern. Die Erweiterung des Angebots ist in Planung.

## 5.4 Schreibdidaktische Einzelberatung / Schreibcoaching

Da sich sowohl in den Workshops als auch in der Textwerkstatt kompakt immer wieder Fragestellungen ergaben, für die eine vertiefende, individuelle Beratung nützlich ist, und Einzelberatung zudem ein gängiges Angebot von Schreibzentren darstellt, führten wir diese trotz des geringen Personalrahmens ein. Das Angebot der Schreibberatung im Einzelsetting für Lehrende und Forschende startete als offener Pilotversuch von Florentina Astleithner im Studienjahr 2020/21 und wird seit dem Studienjahr 2021/22 mit vier Zeitfenstern und ab 2022/23 mit fünf Zeitfenstern je Semester weitergeführt. Zusätzlich bietet Katharina Rösler bei Bedarf Einzelberatung an, ihr Kontingent an Terminen wird je nach Bedarfslage und verfügbaren Zeitressourcen flexibel gehandhabt.

Die Einzelberatung findet zu einem frei zu vereinbarenden Termin in Form von Zoom-Meetings statt. Dies kommt den Lehrenden entgegen, weil sie sich nicht an vorgegebenen Zeitfenstern orientieren müssen, sondern den Termin an die eigenen Bedürfnisse anpassen können. Die Terminvergabe erfolgt nach dem First-Come-First-Served-Prinzip. In Vorbereitung auf den Termin wird der Ablauf dem formulierten Anliegen entsprechend festgelegt.

Lehrende und Forschende können eine schreibdidaktische Einzelberatung für Fragen im Rahmen der Lehre oder eine Schreibberatung für eigene Texte buchen. Angeregt wird, Anliegen zu folgenden **Themen** einzubringen:

- eigene Schreibprojekte (Konzeption, Überarbeitung, Reflexion einer Publikation, Schreibprozess, Textfeinschliff usw.)
- Publikationsstrategien
- Fragen des Schreibens / der Schreibdidaktik im Rahmen der Lehre, einzelner Lehrveranstaltungen oder des Curriculums
- Planung und Reflexion von Schreibübungen mit Studierenden
- Reflexion von Beurteilungen
- Fragen zur Plagiatsprävention
- Textanalyse studentischer Arbeiten und Konzeption Textfeedback an Studierende

Jeder Termin wird über Absprache per E-Mail vorbereitet, indem das Anliegen geklärt und Materialien zur Bearbeitung gesammelt und vorbereitet werden.

Von den bisher 13 Einzelberatungsterminen, die von Florentina Astleithner durchgeführt wurden, hatten zwei Personen je zwei Termine, 8 Personen einen Termin, wobei einer davon mit zwei Lehrenden stattfand, die zusammen an einem großen Studiengangprojekt arbeiten und gemeinsam dazu publizieren. Ein Termin fand mit einem gesamten Studiengangsteam statt, das über das Angebotsspektrum vonseiten des ZEWISS und im Speziellen über das Methodenpool auf Moodle informiert werden wollte. Die beratenen Lehrenden stammen aus fünf von sieben Departments an der FHCW.

Die bisherigen Einzelberatungen wurden zu folgenden Themen durchgeführt:

- Beratung zum Publikationsprozess (nach erfolgtem Feedback im Peer Review-Verfahren, Überarbeitung und Ablehnung nach Wiedereinreichung)
- Schreibprozess zum Verfassen eines ersten (eingeladenen) Artikels für einen Sammelband
- Feedback zu Titel und Kurztext für ein Buch
- Werbetext für ein Buch und Kurzbiographie
- Verfassen eines Skriptums
- Textfeedback auf Bachelorarbeiten im Rahmen der Betreuung (2x)
- Feedback auf Exposés
- Besprechung Netzwerkstrategie anhand eines Textes an der Schnittstelle verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und Transdisziplinarität
- Projektanbahnung

Folgende **Feedbacks** wurden im Anschluss an die Einzelberatung von den Teilnehmenden auf Nachfrage schriftlich per E-Mail übermittelt:

„Das Gespräch mit Frau Astleithner hat meiner Meinung nach einen riesigen Mehrwert, sowohl für Lehrende, die schon länger Bachelorarbeiten betreuen, als auch für solche, die dies erstmalig tun. Durch ihre neutrale und gleichzeitig sehr genaue Art und die intensive Vorbereitung ihrerseits erhält man maßgeschneidertes Feedback, welches unter anderem strukturelle als auch inhaltliche Themen abdeckt. Durch ihren geschulten Blick und die vielen konstruktiven Tipps erhält man eine neue Perspektive auf die Betreuung von Bachelorarbeiten. Vielen herzlichen Dank dafür.“

„Durch die Schreibberatung konnte ich einen Überblick über inhaltliche Lücken im Text erlangen. Es wurde deutlich, welche Überlegungen im Vorfeld noch gefehlt haben, um präziser und adressat\*innen-adäquater schreiben zu können. Über die Analyse des Textes hinaus konnte Florentina Astleithner mir neue Perspektiven bzgl. der Erarbeitung einer Publikationsstrategie eröffnen.“

Durch das konkrete, kritische und detailreiche Feedback, das wertschätzend und konstruktiv kommuniziert wurde, fühle ich mich ermutigt, mich dem Schreib- und Publikationsprozess weiter zu stellen. Ich bin dankbar für die Gelegenheit in diesem Format, einem sehr geschützten, vertraulichen Rahmen, Probleme und Hürden thematisieren zu können. Die Impulse aus der Schreibberatung regen meine Entwicklung als Schreibende an und bringen mich wieder einen Schritt weiter. Ich freue mich auf´s Weitermachen und kommende Feedbackschleifen!“

„Für mich war die Einzelberatung unheimlich fruchtbar und hat mich zum Schreiben weitermotiviert. So konnte ich Struktur in meine Gedanken bringen, und damit den Artikel besser zuordnen bzw. habe viele Inputs erhalten, wie ich nun zielgerichteter weiterschreiben kann.“

„Ich würde jeder Lehrperson dieses Coaching im Rahmen der ersten Betreuung empfehlen. Florentina begleitet einen strukturiert durch die Arbeit, stellt die richtigen Fragen und gibt wertvolle Inputs. Zusätzlich zeigt sie auch die Perspektive der Studierenden auf, was zu einem besseren Verständnis führt. Ich sehe das Schreibcoaching als eine wertvolle Methode der Selbstreflexion für Anfänger\*innen, aber auch fortgeschrittene Lehrende.“

„Der WS Online-Einzelberatung hat mich in der Betreuung der Student\*innen bei ihren Bachelorarbeiten methodisch gestärkt und zuversichtlich gestimmt. Besonders angenehm fand ich die offene und kritikfreie Reflexion des eigenen Vorgehens und die individuellen Tipps für die eigene Beratungstätigkeit.“

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Anliegen in der Einzelberatung sowohl sehr spezifisch sind, wenn es um eigene Publikationen geht, als auch eine Möglichkeit bieten, Themen aus den Workshops zu vertiefen und dabei individuelle Fragestellungen und Anwendungsbeispiele ohne Zeitdruck in den Blick zu nehmen. Die intensive Vorbereitung der Beratungstermine hilft nicht nur, die gemeinsame Zeit effizient zu nutzen. Sie ist auch ein wesentlicher Schritt, der strukturiert und Klarheit schafft, indem das eigene Anliegen so aufbereitet wird, dass es einer anderen Person vorgestellt werden kann.

## 5.5 Textwerkstatt kompakt

Die Textwerkstatt kompakt eröffnet einen flexiblen und kollegialen Diskussions- und Beratungsraum für Lehrende, die oftmals zwischen ihren Unterrichtsblöcken wenig zeitlichen Spielraum für Weiterbildungen oder Austausch haben. Das Format bietet sowohl die Möglichkeit, individuelle Anliegen zu vertiefen, als auch diese, im Gegensatz zur Einzelberatung, trotzdem in einer Gruppe zu besprechen. Ein Textwerkstatttreffen findet bis zu viermal pro Studienjahr mit max. 7 Teilnehmer\*innen pro Termin statt und dauert 1,5 Stunden. Im Fokus des gemeinsamen Arbeitens steht entweder das Anliegen einer Person oder eines Teams (Studiengangsteam, Projektteam etc.) zu allen Facetten des wissenschaftlichen Schreibens. Der Ablauf und die Unterlagen werden, je nach Anliegen, von den Werkstattleiterinnen individuell entworfen, denn alle Teilnehmenden sollen einen Nutzen daraus ziehen können.

Feedback und Austausch mit Kolleg\*innen können im Schreibprozess wichtige Instrumente sein, um neue Perspektiven und Orientierung zu gewinnen. Das drückt auch die Rückmeldung einer\*s Teilnehmenden aus, die\*der meint, dass sie\*ihn die Textwerkstatt im eigenen Publikationsvorhaben „ein gutes Stück weiterbracht hat [...]“. Die wertschätzende Art und Weise, mit der strukturiert Feedback gegeben wurde, hat es leichtgemacht, dieses zu hören und gut annehmen zu können. Danke dass ihr dafür diesen Rahmen geschaffen habt.“

Das Kurzformat hat sich seit Beginn des Lehrendenprogramms gut etabliert und funktioniert zudem ausgezeichnet im Online-Modus. Bearbeitet wurden in den letzten drei Jahren überwiegend Publikationsvorhaben und Designs von Lehrveranstaltungen, z.B. zum wissenschaftlichen Schreiben, aber auch die Formulierung von Arbeitsaufträgen in der Fernlehre für Studierende mit DaF/DaZ sowie ein Projektantrag zum Thema Betreuung von Bachelorarbeiten.

## 5.6 Wegweiser zur Abschlussarbeit in der Lehre einsetzen

Das Rufseminar „Wegweiser zur Abschlussarbeit“ (nähere inhaltliche Beschreibung siehe Kapitel 4) wurde seit der ersten Durchführung 2017 vonseiten der Studiengänge häufig nachgefragt, ebenso extern von der PH Wien. Diese Nachfrage überstieg letztlich die ohnehin knappen Personalressourcen des ZEWISS, also designte das Team 2019 in Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen der PH Wien aus dem Rufseminar eine eigene (Online-)Fortbildung für Lehrende. Diese hat zum Ziel, dass Lehrende die Inhalte und die Durchführung des „Wegweisers“ flexibel und eigenständig in Lehrveranstaltungen, wie

z.B. Bachelor- oder Masterseminare, einsetzen können zur besseren Vermittlung der zentralen Textsorte „wissenschaftliche Abschlussarbeit“.

Bereits der Pilotkurs 2020 war ausgebucht, ebenso das Folgeangebot 2021. Die Teilnehmer\*innen setzen sich an einem Halbtage mit der Begleitung der Textsorte Abschlussarbeit auseinander, ebenso mit Problemstellungen, die sich beim Verfassen und im Betreuungsprozess ergeben können. Zudem lesen und bearbeiten sie anhand von Leitfragen des ZEWISS ein konkretes Textbeispiel und lernen den begleitenden Moodle-Kurs für die Durchführung kennen. Dieser enthält vom ZEWISS extra aufbereitetes Material, das weiterführend sowohl online als auch für die Präsenz eingesetzt werden kann. Nach der Teilnahme sollen die Teilnehmer\*innen somit in der Lage sein, die Inhalte eigenständig in ihre Lehrveranstaltungen einbauen zu können – in welcher Weise und wie intensiv, entscheiden sie selbst. Bei Bedarf können sie dabei die Unterstützung der ZEWISS-Mitarbeiter\*innen in Anspruch nehmen.

Konkret besteht die neu entwickelte Fortbildung also aus einem halben Online-Unterrichtstag, der von zwei ZEWISS-Mitarbeiter\*innen geleitet wird, und einer Nachbetreuungsphase, in der die Teilnehmer\*innen sich jederzeit an die Fortbildungsleiter\*innen wenden können, z.B. zur gemeinsamen Auswahl und Durchbesprechung eines Textbeispiels, dem Design der Lehrveranstaltung oder – je nach Kapazitäten – einer gemeinsamen Durchführung des Rufseminars im Unterricht. Es hat sich herausgestellt, dass fast alle diesen Service in Anspruch nehmen und so intensivere Personalkapazitäten nötig sind. Aufgrund dessen kann das Format voraussichtlich erst im Wintersemester 2023 erneut stattfinden.

Zukünftig ist es aber Ziel, beide Formate wieder parallel anbieten zu können: das Rufseminar „Wegweiser zur Abschlussarbeit“ für Studierende in Zusammenarbeit mit Lehrenden und Studiengängen laufend und die Fortbildung „Wegweiser zur Abschlussarbeit in der Lehre einsetzen“ zumindest ein Mal im Studienjahr als fixer Teil des Lehrendenprogramms.

## 5.7 Auslastung der Lehrendenangebote und Hintergrund der Teilnehmer\*innen

In den vergangenen acht Jahren haben **274 haupt- oder nebenberuflich Lehrende und Forschende** an der FHCW **insgesamt 514-mal an Angeboten** des ZEWISS für Lehrende **teilgenommen**, wobei das Rufseminar „Wegweiser zur Abschlussarbeit“ hier nicht eingerechnet ist, da das Format anderen Rahmenbedingungen unterliegt (siehe Kapitel 5.6). Mit dem Rufseminar selbst sind 55 Teilnahmen in 36 Durchgängen bzw. Terminen zu verzeichnen; insgesamt konnten damit **25 Lehrende** erreicht werden, von denen die meisten auch andere Fortbildungen des ZEWISS besuchten.

Um einordnen zu können, in welchem Verhältnis die Zahl der teilnehmenden Lehrenden zur Anzahl aller Lehrenden steht, hilft uns eine grobe Annäherung über die Gesamtzahl aller haupt- und nebenberuflich Lehrenden an der FHCW. Diese veränderte sich über die Jahre erheblich. Im Studienjahr 2014/15, als das ZEWISS den Betrieb für Studierende und Lehrende aufnahm, waren 201 hauptberuflich Lehrende und Forschende und mehr als 1500 Lehrbeauftragte an der FHCW aktiv (vgl. FH Campus Wien 2016: 18). Im Studienjahr 2020/21 waren es bereits 2326 Lehrende und Forschende, die an der FHCW als haupt- (261) oder nebenberuflich (2065) Lehrende und Forschende beschäftigt waren (vgl. FH Campus Wien 2021: 8). Berechnet für das letztgenannte Jahr sind es rund **12% der Lehrenden**, die wir mit unseren Angeboten erreicht haben. Sowohl in absoluten Zahlen als auch in Prozent ist die erreichte Gruppe der Lehrenden als hoch einzuschätzen, wenn man bedenkt, dass dies mit einem Personaleinsatz von 1,7 Vollzeitäquivalenten gelang, mit denen wir auch das Studierendenangebot und viele weitere Aufgaben (siehe Abbildung 1) erfüllen.

**Das Angebot für Lehrende besteht seit dem SoSe 2015** (siehe Tabelle 1). Vom WiSe 2015/16 bis zum SoSe 2018 wurden fünf inhaltlich verschiedene Workshops zwei Mal im Studienjahr angeboten. In den ersten vier Jahren zeigt das Monitoring der Teilnahmezahlen eine **kontinuierliche Steigerung** (vgl. Abbildung 6). Die **Verringerung** der Teilnahmen ab dem WiSe 2018/19 (85 Anwesenheiten)



ergibt sich durch die Reduktion der meisten Workshops auf einen Durchgang pro Studienjahr. Durch diese Maßnahme konnten **neue Angebote entwickelt** werden. Die starke Verringerung der Teilnahmen im Studienjahr 2019/20 auf 32 ist zum einen auf die geplante Reduktion des Angebots während des Sabbatjahres von Florentina Astleithner zurückzuführen, da es in dieser Zeit keinen vollständigen Ersatz für die ausfallenden Personalressourcen gab, und zum anderen auf Ausfälle, die sich durch die Pandemiemaßnahmen ab März 2020 ergaben.

Der neuerliche Anstieg auf 74 Teilnahmen im Studienjahr 2020/21 zeigt, dass auch die Online-Angebote verhältnismäßig gut angenommen werden. Spontane Absagen haben sich durch die generelle Mehrbelastung allerdings erhöht. Häufige Begründungen waren unvorhergesehene Einsätze im Lehr- bzw. Studiengangsbetrieb. Die Tatsache, dass es 2021/22 wieder zu verringerten Teilnahmen kam, erklären wir uns u.a. mit den mehrmaligen Wechseln zwischen Homeoffice und Präsenzlehre, die generell zur Notwendigkeit führten, die eigene Zeit noch effizienter einzusetzen und damit u.U. Weiterbildungsmaßnahmen generell zu reduzieren. Diese These der weiter zunehmenden Mehrbelastung der Lehrenden durch die Pandemie-Maßnahmen und die Auswirkungen davon auf den reduzierten Besuch von Weiterbildungen wurde im Austausch mit anderen Abteilungen und in individuellen Gesprächen mit Kolleg\*innen, die Weiterbildungen anbieten, gestärkt. Hinzu kommt, dass der Fokus auf Weiterbildungsinhalte zur Bewältigung der durch die Pandemie notwendigen didaktischen Änderungen gelegt wurde. Da die Termine aufgrund der Ressourcenlage nur mehr ein Mal je Studienjahr angeboten werden können, könnte es weiters sein, dass gerade dieser eine Termin dann individuell nicht wahrgenommen werden kann.

Für eine systematisch belegte Interpretation der Veränderung der Teilnahmehzahlen bräuchte es Bedarfserhebungen in den einzelnen Studiengängen, für die im ZEWISS nicht ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen. Auffallend ist, dass die Nachfrage sich zunehmend entsprechend der Inhalte ausdifferenziert. Aufgrund der weiterhin sowohl räumlich wie personell wachsenden FHCW und der doch aufgrund der Größe der Einrichtung auch vorhandenen Fluktuation gehen wir nicht davon aus, dass bereits eine Sättigung der Nachfrage eingetreten ist. Gleichzeitig sehen wir es als nützlich an, das Programm regelmäßig zu aktualisieren, um der Nachfrage weiterhin zu entsprechen und um mit Teilnehmenden in Kontakt zu bleiben, die bereits Angebote besucht haben.

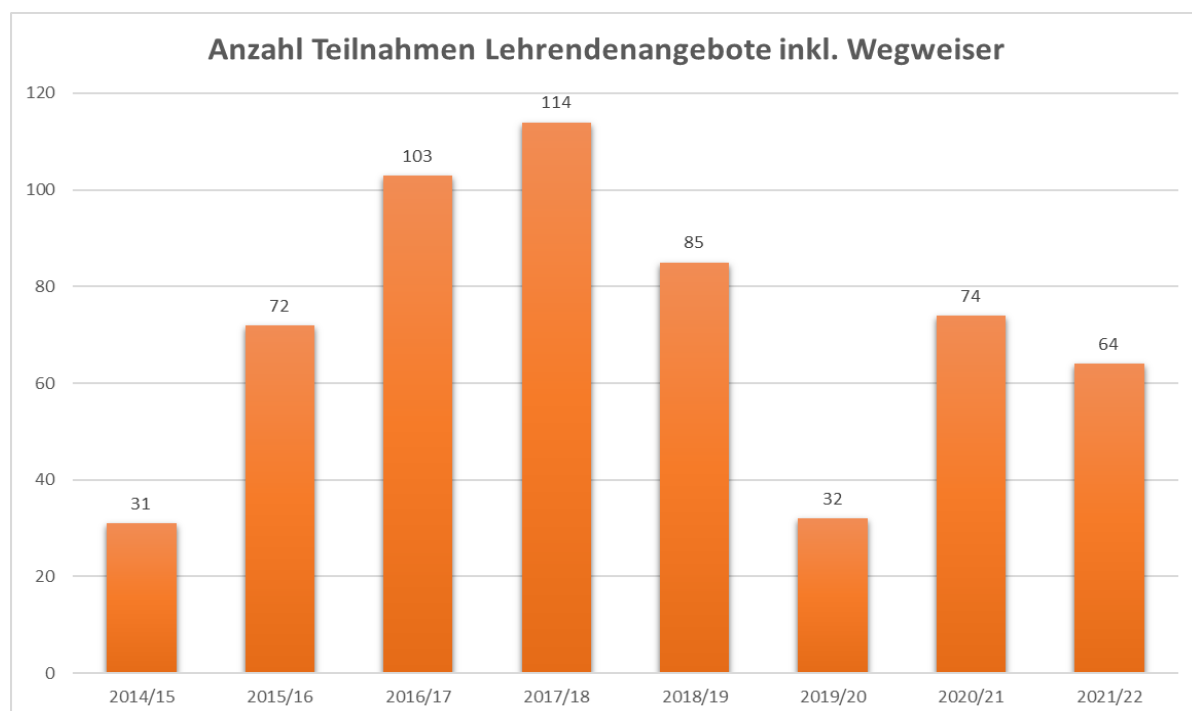


Abbildung 6: Anzahl Teilnahmen Lehrendenangebot gesamt (n=575), wobei das Lehrendenangebot des ZEWISS im STJ 2014/15 mit dem SoSe startete

Insgesamt hatten wir in den letzten acht Jahren **575 Kontakte mit Lehrenden** in Workshops und Einzelberatungen inkl. Rufseminar Wegweiser zur Abschlussarbeit.

Die **Verteilung der Teilnehmer\*innen nach Departments** (vgl. Abbildung 7) zeigt einen Schwerpunkt bei den Departments Gesundheitswissenschaften (31%), Angewandte Pflegewissenschaft (28%) und Soziales (15%). Die Departments Verwaltung Wirtschaft Sicherheit Politik (7%), Technik (7%), sowie Bauen und Gestalten und Applied Life Sciences mit je 5% liegen nahe beieinander. Andere Organisationseinheiten an der FHCW sind mit 2% vertreten.

Aus Mangel an verfügbaren Zahlen zur Verteilung der Lehrenden in den Departments (eine Zuordnung ist u.a. schwierig, weil Lehrende auch in mehreren Departments gleichzeitig tätig sein können und der Personalstand sich laufend ändert) wird hier ein Vergleich zur Größe der Departments anhand der Absolvent\*innenzahlen aus dem Studienjahr 2020/21 (vgl. FH Campus Wien 2021: 17) gezogen. Dieser ergibt, dass der auf den ersten Blick große Überhang der Departments Gesundheitswissenschaften und Angewandte Pflegewissenschaft mit zusammen 59% durch die zusammengenommen knapp 40% Absolvent\*innen relativiert werden kann. Im Department Soziales entspricht die Anzahl an Absolvent\*innen fast exakt der Anzahl an Lehrenden, die an Angeboten des ZEWISS teilgenommen haben. In den übrigen vier Departments liegen die Teilnahmezahlen etwas unter dem Anteil an Absolvent\*innen-Zahlen, wobei hier das Department Applied Life Sciences mit der größten Abweichung von 7 Prozentpunkten zu nennen ist. Auch wenn dies nur einer groben Einschätzung entspricht, ist doch anzunehmen, dass sich die Verteilung der Teilnehmenden weitgehend an der Größe der Departments orientiert – und nur in untergeordnetem Maße auf andere Gründe der Teilnehmenden zurückzuführen ist, wie z.B. auf die Motivation / Haltung der einzelnen Studiengänge zur ZEWISS-Weiterbildung oder auf die Informationsvermittlung durch das ZEWISS.

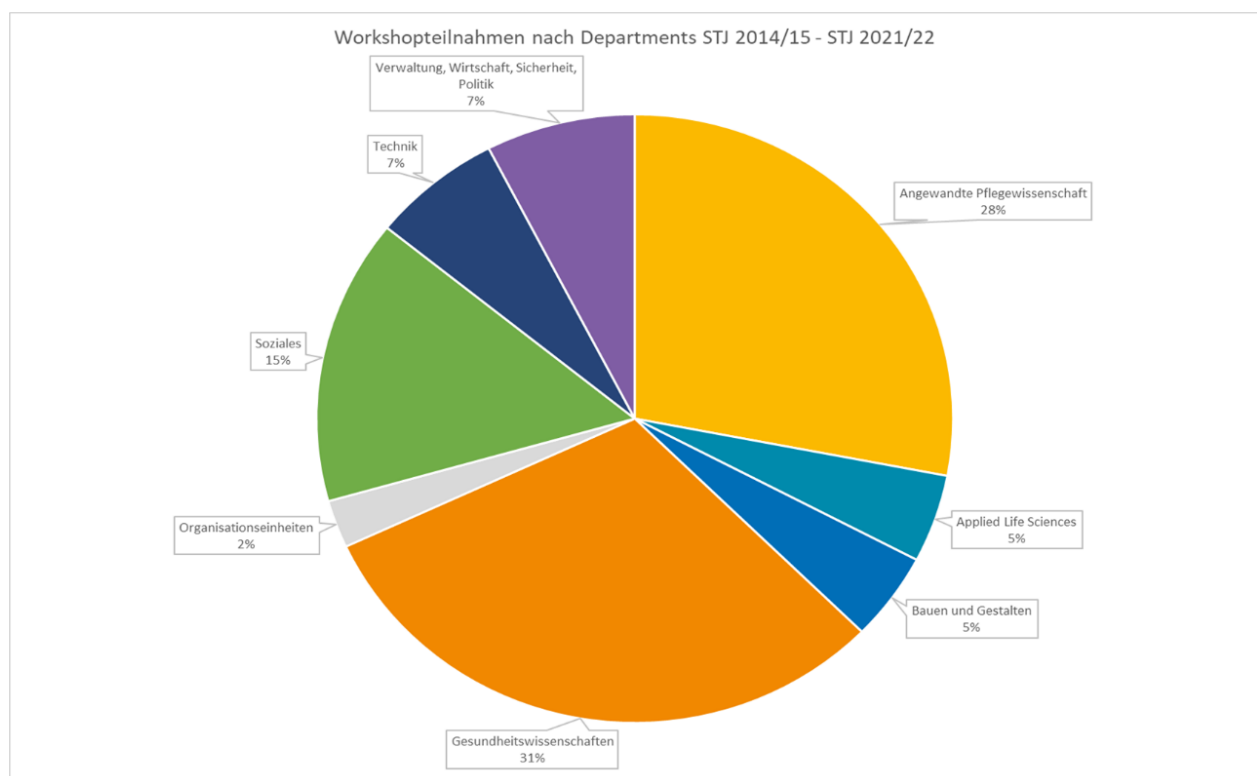


Abbildung 7: Verteilung der Teilnahmen von Lehrenden nach Departments in den Studienjahren 2014/15 bis 2021/22 (n=514), excl. Rufseminar Wegweiser zur Abschlussarbeit

Die nachfolgende Grafik (Abbildung 8) bezieht sich auf die **Häufigkeit der Teilnahme** und zeigt, dass 125 Personen bereits mehrere Angebote des ZEWISS genutzt haben. Insgesamt haben 274 Teilneh-

mer\*innen einen oder mehrere Workshops für Lehrende, einen bzw. mehrere Termine der Textwerkstatt kompakt oder auch (zusätzlich) eine Einzelberatung besucht. Jeweils eine Person hat bereits 14, 8 oder 7 Angebote wahrgenommen, 22 Personen waren zwischen 4- und 6-mal mit uns auf Basis der Angebote in Kontakt, 37 Personen nutzten drei und 63 Personen zwei Angebote. 149 Teilnehmer\*innen besuchten einen Workshop, eine Textwerkstatt kompakt oder eine Einzelberatung. Das bedeutet, dass in den letzten acht Jahren insgesamt 514 Teilnahmen von 274 Personen stattgefunden haben und wir damit genauso oft die Chance hatten, mit den Kolleg\*innen zu Fragen des Schreibens in Kontakt zu kommen.

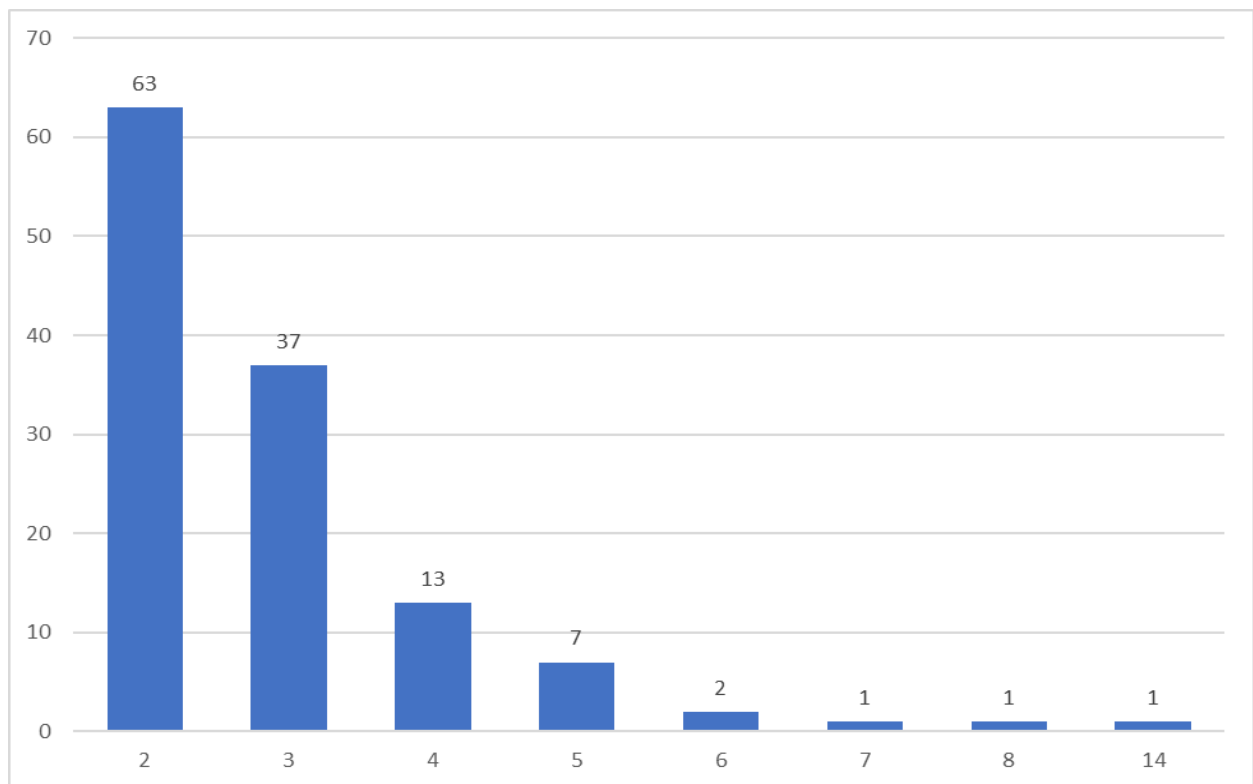


Abbildung 8: Verteilung der Häufigkeit mehrmaliger Teilnahmen einer Lehrperson an einem Workshop / einer Online-Fortbildung (ausgenommen Rufseminar Wegweiser zur Abschlussarbeit), einem Termin der Textwerkstatt kompakt oder einer Schreibberatung im Einzelsetting in den Studienjahren 2014/15 bis 2021/22

## 5.8 Fazit Angebote für Lehrende

Die Lehrendenangebote haben sich weiter ausdifferenziert und umfassen Online-Fortbildungen im Workshopformat, den Wegweiser zur Abschlussarbeit sowohl als Rufseminar für einzelne Studiengänge als auch als Online-Fortbildung in studiengangübergreifendem Setting, sowie die Textwerkstatt kompakt und Schreibberatung im Einzelsetting von Lehrenden/Forschenden zu Publikationsprojekten, zu Feedbackstrategien an Studierende und zu studiengangsspezifischen Fragestellungen (z.B. zu Beurteilungsfragen). Alle Angebote ergänzen sich gut und zeichnen sich durch einen direkten und engen Austausch des ZEWISS mit den Lehrenden/Forschenden aus. In den Gruppenformaten profitieren die Teilnehmenden zudem vom Erfahrungsaustausch untereinander, der häufig eine entlastende Funktion hat. Durch die vielfältigen Angebote, die auch durch eine umfangreiche Sammlung an Materialien ergänzt wird, können wir sowohl Angebote für eine Vielzahl an Lehrenden machen (insgesamt wurden 274 Personen in unterschiedlicher Intensität 514-mal erreicht) als auch maßgeschneiderte Antworten auf individuelle bzw. studiengangsspezifische Anfragen geben.

Die Herausforderungen der Pandemie mit den mehrfachen Lockdowns und einer zeitweiligen vollständigen Umstellung auf Online-Angebote konnten dank der tatkräftigen Unterstützung der Kolleg\*innen aus dem Teaching Support Center rasch und optimal bewältigt werden. Dennoch nehmen wir durch

die zunehmenden gesellschaftlichen Krisen und die damit einhergehenden Belastungen einen erhöhten Druck auf Fortbildungen wahr. Freiwillige Weiterbildungen scheinen zu den ersten Einschränkungen zu gehören, wenn es darum geht, den Arbeitsalltag zeitlich zu erleichtern.

Sowohl vollständige Online-Formate als auch Präsenzlehre haben Vor- und Nachteile, die jeweils nicht kompensiert werden können. Online-Fortbildungen ermöglichen die Teilnahme von unterschiedlichen Standorten und bringen eine Zeitersparnis durch den Wegfall von Wegen. Manche Übungen können anschaulich und effizient mit elektronischen Tools durchgeführt werden. Präsenz-Fortbildungen haben den Vorteil, Austausch im persönlichen Kontakt zu ermöglichen, der vielfältiger ist und auch informellen Gesprächen Platz gibt.

In den Fortbildungen des ZEWISS für Lehrende und Forschende zeigt sich, dass durch die Wissensvermittlung in schreibdidaktischen Fragestellungen und das eigene Schreibtraining zahlreiche Anliegen diskutiert und bearbeitet werden können, die im Lehrendenalltag und in einer schreibdidaktisch sensiblen Begleitung von Studierenden eine zentrale Rolle spielen. Indem Lehrende in den Fortbildungen des ZEWISS sowohl ihr schreibdidaktisches Wissen erweitern als auch durch den Austausch untereinander und die gegenseitige Bestätigung mehr Sicherheit und Routine gewinnen, ist davon auszugehen, dass jede Intervention des ZEWISS für die Lehrenden sich in vielfacher Weise auch auf die Studierenden auswirkt.

Um die Multiplikator\*innenrolle der Lehrenden weiter zu stärken und vor allem auch mehr Schreibberatungen im Einzelsetting durchführen zu können, wäre eine Personalerweiterung des ZEWISS nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich. Die Schwankungen der Teilnehmendenzahlen sind zu einem großen Teil auf die Einschränkung von Angeboten durch den Mangel an Personalressourcen zurückzuführen. So war es nötig, die Angebote seit 2018/19 nur mehr ein Mal im Studienjahr (statt zuvor jedes Semester) zu wiederholen, um Freiraum für die inhaltliche Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung zu schaffen.

## 6 Resümee und Ausblick

Wissenschaftliches Schreiben ist an der Hochschule ein zentraler und fächerübergreifender Themenkomplex, der alle Studienrichtungen und Arbeitsbereiche umspannt: vom Schreiben im Studium über die Vermittlung von Schreiben bis hin zum Schreiben durch Lehrende und Forschende. Die Aufmerksamkeit, die dieser Tatsache im laufenden Hochschulbetrieb geschenkt wird, ist jedoch aus vielerlei Gründen, nicht zuletzt durch die allgemein zunehmenden Belastungen am Arbeitsplatz, nicht so hoch, wie es dem Themenfeld angemessen wäre.

Die Komplexität und Vielfalt der Agenden, die sich aus diesem Kontext für das ZEWISS ergeben, werden immer mehr, das spiegelt sich in den Anliegen und Wünschen wider, die von Studierenden, Lehrenden, Forschenden, Studiengängen und Abteilungen an das Team herangetragen werden. Das zeigt umgekehrt die **gute Akzeptanz unserer Expertise campusweit**.

Den Herausforderungen durch die Pandemie konnten wir gut und erfolgreich begegnen und unsere Präsenzangebote in stimmige Online-Angebote überführen. In Bezug auf das **Studierendenangebot** stellt sich eine Wiederholung der Kursinhalte in jedem Semester, die Erweiterung auf Angebote in den Ferienzeiten und der Ausbau eines eigenen Angebots für Masterstudierende als der richtige Weg dar. Den überwiegenden Teil der Formate werden wir im Sinne der Niederschwelligkeit und Ortsungebundenheit weiterhin online anbieten. Bei Bedarf, den es noch auszuloten gilt, können einzelne Kurse auch wieder in die Präsenz rücküberführt werden, beispielsweise die individuellen Schreibgruppen sowie das Rufseminar Wegweiser zur Abschlussarbeit.

Wünschenswert wäre es nach wie vor, eine **Einzelberatungsmöglichkeit** für Studierende zu schaffen. Die Anfragen, die telefonisch, per E-Mail und persönlich vonseiten der Studierenden im ZEWISS eingehen, werden zwar so gut wie möglich bearbeitet, können aber nicht weiterführend oder umfassender betreut werden. Bedenkt man die Heterogenität der Bildungswege und sozialen Hintergründe der Studierenden, die bereits genannte steigende Anzahl der Studienanfänger\*innen sowie die Unterschiede der Fachbereiche der FHCW, besteht für diesen Bereich dringender Handlungsbedarf.

Eine zusätzliche Strategie des ZEWISS, auf die verschiedenen Bedarfe von Studierenden einzugehen, besteht in der Adressierung der Lehrenden als Multiplikator\*innen schreibdidaktischer Ansätze und Inhalte. Im **Lehrendenangebot** zeigt sich deutlich, dass eine dynamische Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung sowie das Anbieten von neuen vertiefenden Kursinhalten zentral sind, um mit Lehrenden in einem kontinuierlichen und produktiven Austausch zu stehen. Lehre und Forschung sind hochdynamische Felder und verändern sich stetig – nicht zuletzt aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung. Der Begriff Literacy bzw. Literalität benennt Lese- und Schreibkompetenzen als Grundlage für sämtliche hochschulische Tätigkeiten (vgl. Feilke 2011). Schreiben und Schreibdidaktik sind demnach wichtige, interdisziplinäre Handlungsfelder. Es mag zwar vorkommen, dass diese Kompetenzen in einer Hochschule als selbstverständlich (und quasi automatisch vorausgesetzt) erachtet werden. Die Praxis von Schreibzentren im deutschsprachigen Raum sowie auch an der FHCW zeigt aber, dass eine systematische und reflektierte, prozessorientierte Schreibdidaktik wesentliche Unterstützung für alle Schreibenden bringt. Voraussetzung dazu ist ein produktives und enges Zusammenspiel zwischen Erfahrungen, die in der Lehre gemacht werden, und der Expertise der Mitarbeiter\*innen im ZEWISS, die ebenso stetig zu erweitern ist. Letzteres erfolgt unter anderem im Austausch mit der Fachcommunity, mit der eine rege Vernetzung besteht.

Zusätzlich zu den persönlichen Eindrücken, die wir durch unsere eigene Fachlehre und den Austausch mit Kolleg\*innen sammeln, wäre es eventuell wünschenswert, durch FH-weite Erhebungen ein noch systematischeres Bild von den Erwartungen zu erhalten, die an schreibzentrierte Angebote in den Studiengängen gestellt werden. Damit könnten unter anderem sowohl die Bedarfe von jenen Lehrenden und Forschenden geklärt werden, die die Angebote des ZEWISS noch nicht wahrnehmen, als auch veränderte Bedarfe, beispielsweise wenn Kolleg\*innen sich zunehmend eigene Expertise in der Schreibdidaktik aneignen.

Allgemein wird es noch etwas Zeit brauchen, um abschätzen zu können, wie es unter der Bedingung zunehmender gesellschaftlicher, ökologischer und ökonomischer Krisen und Belastungen mit Aus- und Weiterbildung an den Hochschulen überhaupt und somit auch in der Hochschuldidaktik weitergeht. Die Vor- und Nachteile von Online- und Präsenzformaten sind ebenso neu abzuwägen und flexibel an die Anforderungen aller Zielgruppen anzupassen.

Die Liste der **zukünftigen Themen**, die das ZEWISS beschäftigen werden, ist somit lang, daher sollen nachfolgend nur ein paar Beispiele im Sinne eines Ausblicks herausgegriffen werden.

Erstens ist und bleibt der Wunsch nach mehr **Sichtbarkeit unserer Angebote** im virtuellen Raum nach wie vor ein wichtiges Thema. Unser Bereich auf der Website ist schwer zu finden und lässt sich nicht beliebig erweitern, Campus Connect kann von Studierenden nicht genutzt werden und das FH-Portal sowie das Intranet sind bewusst auf andere Zwecke ausgerichtet. Da es daher kein wirkliches Forum gibt, auf das alle unsere Zielgruppen zugreifen können, ist es schwierig, Inhalte oder Links zu aktuellen Themen oder Projekten rund um das wissenschaftliche Schreiben oder Arbeiten zu teilen.

Zweitens bietet die Stabstelle Forschungsservice (FOR) ab WiSe 2022/23 ein neues Fortbildungsprogramm „**Fit4Projects**“ mit dem Schwerpunkt Projektmanagement für Leitungen von Forschungs- und Förderprojekten an der FHCW an. Teil dieses Programms sind zu diesem Zeitpunkt noch themenoffene Workshops bzw. Trainings zum wissenschaftlichen Schreiben, die individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen zugeschnitten sein sollen und für deren Konzipierung und Organisation das ZEWISS angefragt wurde. Das ZEWISS-Team beginnt somit in Abstimmung mit dem FOR noch im laufenden Studienjahr mit dem Entwurf dieser Trainingseinheiten, um diese optimal in das laufende Programm integrieren zu können. Mit der Detailausarbeitung sowie der direkten Durchführung im WiSe 2023/24 wird voraussichtlich eine freiberuflich tätige Person aus dem Schreibnetzwerk des ZEWISS betraut.

Drittens engagieren wir uns auch im kommenden Studienjahr im **Weiterbildungsbereich** sowie in unserer Schreibcommunity. Florentina Astleithner bietet beispielsweise im April 2023 für die Fachhochschulkonferenz einen weiteren Workshop mit dem Titel „Von der Textanalyse zum Textfeedback an Studierende: das Potenzial von Schreib- und Lesedidaktik für die Fachlehre nutzen“ an. Für die Studierenden stellen wir zudem ab dem kommenden WiSe bereits die dritte schreibfokussierte Zeitschrift in Print in der Bibliothek zur Verfügung: „Exposé – Zeitschrift für wissenschaftliches Schreiben und Publizieren“. In der Ausgabe 1/2023 ist auch ein Beitrag von Katharina Rösler zum Schreiben im Studium geplant.

Viertens nehmen wir **wissenschaftliches Fehlverhalten, Plagiate und Ghostwriting** zwar nicht unmittelbar als Kernthemen eines Schreibzentrums wahr, trotzdem werden immer wieder Fragen aus diesem Bereich an uns herangetragen, die wir versuchen mit unserem Wissensstand so gut wie möglich in individuellen Gesprächen zu bearbeiten oder in Weiterbildungen zu gießen. Vor allem ist es zur Prävention von Fehlverhalten zentral, bedarfsorientierte und hochwertige Schreibangebote zu schaffen und die Vernetzung und Beratung mit den Lehrenden und Studiengängen zur Bereicherung der Curricula mit Schreiben auszubauen.

Die niederschwellige und individuelle Möglichkeit der **Schreibberatung im Einzelsetting für Lehrende** hat sich fünftens als besonders gewinnbringend erwiesen und sollte eigentlich verstärkt angeboten werden. In der Online-Fortbildung Publizieren wurde konkret eine kontinuierliche Begleitung von Publikationsprozessen gewünscht. Dies ist allerdings sehr aufwendig und bindet verstärkt Personalressourcen. Daher könnte man zunächst einen eventuellen Ausbau durch regelmäßige gemeinsame Schreibzeiten anstreben, im Sinne eines digitalen „Silent Co-Working-Space“. So würden z.B. wöchentlich an verschiedenen Terminen Zeitfenster mittels Zoom-Meeting organisiert, zu denen sich die Teilnehmenden treffen und mit Hilfe des fixen, immer gleichen Ablaufs konzentriert parallel schreiben. Ein solches Setting erhöht sowohl die Quantität als auch die Qualität des Schreiboutputs nachweislich (vgl. Günther/Scherübl/Vogelaar 2022b). Je nach vorhandenen Kapazitäten könnte an bestimmten, vorher angekündigten Terminen zusätzlich angeleiteter Austausch stattfinden, indem in Kleingruppen Feedback zu den Texten geteilt wird.

Der ständig laufende Ausbau der FH Campus Wien – wie z.B. die Aufstockung von Studienplätzen, der Bau der neuen Gebäude und die Akkreditierung neuer Studiengänge – bedingt auch eine **starke Erhöhung der Anzahl der Studierenden, Lehrenden und Forschenden**, die in den nächsten Jahren noch zunehmen wird. Parallel dazu sollte eigentlich auch das Schreibzentrum personell mitwachsen, um alle Schreibenden an der Hochschule weiterhin erreichen zu können. Die **Erweiterung von Personalressourcen** für das Kernteam ist allerdings immer noch ausständig. Freie Dienstnehmer\*innen können in die Hochschule nicht wie Mitarbeiter\*innen mit Dienstvertrag eingebunden werden, daher sind ihren Einsatzmöglichkeiten klare Grenzen gesetzt. Allein **zumindest eine zusätzliche Stelle im Kernteam** würde uns den neuen Spielraum und die Handlungsmöglichkeiten eröffnen, um adäquater auf diese gestiegenen Anforderungen der verschiedenen Zielgruppen reagieren zu können.

## 7 Literatur

- Astleithner, Florentina (2022): Schreibmuskeltraining. Ein Plädoyer für unbeschwertes Schreiben. In: Exposé 3 (1), S. 4–8. Online verfügbar unter <https://www.budrich-journals.de/index.php/expose/article/view/40906>, zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- BMBWF = Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2021): Dritte Mission. Online verfügbar unter <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulgovernance/Leitthemen/Dritte-Mission.html>, zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- Die Neue Fachlichkeit Scherübl | Günther GbR (2022): Schreibashram – Eine Klostersimulation für Schreibende. Online verfügbar unter <https://schreibaschram.de/de/>, zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- Ehlers, Ulf-Daniel (2020): Future Skills. Lernen der Zukunft – Hochschule der Zukunft. Wiesbaden: Springer VS.
- Feilke, Helmuth (2011): Literalität und literale Kompetenz: Kultur, Handlung, Struktur. In: leseforum.ch – Online-Plattform für Literalität 1/2011. Online verfügbar unter [https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/447/2011\\_1\\_Feilke.pdf](https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/447/2011_1_Feilke.pdf), zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- FH Campus Wien (2016): Jahresbericht 2014/15. Online verfügbar unter [https://issuu.com/fhcampuswien/docs/jahresbreicht\\_2014-15\\_web](https://issuu.com/fhcampuswien/docs/jahresbreicht_2014-15_web) bzw. [https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/FH\\_Campus\\_Wien/Dokumente/Jahresbreicht\\_2014-15\\_web.pdf](https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/FH_Campus_Wien/Dokumente/Jahresbreicht_2014-15_web.pdf), zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- FH Campus Wien (2021): Jahresbericht 2020/21. Online verfügbar unter <https://issuu.com/fhcampuswien/docs/fh-campus-wien-jahresbericht-2020-2021-web> bzw. <https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/Presse/Dokumente/Jahresbericht/fh-campus-wien-jahresbericht-2020-2021-web.pdf>, zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- Fleissner-Rösler, Katharina; Astleithner, Florentina; Fischbacher, Rene (2016): Zentrum für wissenschaftliches Schreiben – ZEWISS. Leistungs- und Evaluationsbericht 09/2014 bis 08/2016. FH Campus Wien. Online verfügbar unter [https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/Lehre/Dokumente/20161005\\_Berichtpub\\_V18frk\\_final.pdf](https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/Lehre/Dokumente/20161005_Berichtpub_V18frk_final.pdf), zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- Girgensohn, Kathrin (2017): Von der Innovation zur Institution. Institutionalisierungsarbeit an Hochschulen am Beispiel der Leitung von Schreibzentren. Bielefeld: WBV.
- Göpferich, Susanne (2016): Sich Fachliches erschreiben: Förderung literaler Kompetenzen als Förderung des Denkens im Fach. In: Sandra Ballweg (Hg.): Schreibberatung und Schreibförderung: Impulse aus Theorie, Empirie und Praxis. Frankfurt am Main: Peter Lang (Wissen – Kompetenz – Text, 11), S. 275–296.
- Günther, Katja; Scherübl, Ingrid; Vogelaar, Wiebke (2022a): The Writing Academic. Online verfügbar unter <https://the-writing-academic.com/>, zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- Günther, Katja; Scherübl, Ingrid; Vogelaar, Wiebke (2022b): Zehn Produktivitätsprinzipien für Schreibende. Die Focus-Session oder wie das Schreiben im Home-Office gelingt. In: Exposé 3 (1), S. 9–12. Online verfügbar unter <https://www.budrich-journals.de/index.php/expose/article/view/40907>, zuletzt geprüft am 05.10.2022.
- Hollosi-Boiger, Christina; Heller, Colin; Fischbacher, Rene (im Erscheinen): Die GewissS-Schreibtasche. Austausch in und Partizipation an der Schreibcommunity [vorläufiger Titel]. Voraussichtlich online verfügbar unter <https://www.josch-journal.de/> sowie <https://www.wbv.de/josch.html>.
- Philipp, Maik (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Rösler, Katharina; Astleithner, Florentina; Fischbacher, Rene (2019): Zentrum für wissenschaftliches Schreiben – ZEWISS. Leistungsbericht 09/2016 bis 08/2019. FH Campus Wien. Online verfügbar unter [https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/Lehre/Dokumente/20191023\\_Leistungsbericht\\_ZEWISS.pdf](https://www.fh-campuswien.ac.at/fileadmin/redakteure/Lehre/Dokumente/20191023_Leistungsbericht_ZEWISS.pdf), zuletzt geprüft am 05.10.2022.



## 8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick ZEWISS-Agenden .....	8
Abbildung 2: Anzahl Teilnahmen gesamtes ZEWISS-Angebot (n=4362).....	10
Abbildung 3: Ressourcenverteilung ZEWISS.....	11
Abbildung 4: Anzahl Teilnahmen Studierendenangebote (n=3787).....	14
Abbildung 5: Verteilung der Teilnahmen von Studierenden nach Departments.....	15
Abbildung 6: Anzahl Teilnahmen Lehrendenangebot gesamt (n=575).....	25
Abbildung 7: Verteilung der Teilnahmen von Lehrenden nach Departments .....	26
Abbildung 8: Verteilung der Häufigkeit mehrmaliger Teilnahmen einer Lehrperson.....	27

## 9 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick und Änderungen der Angebote für Lehrende von SoSe 2015 bis SoSe 2022.....	19
Tabelle 2: Aufteilung Online-Termine und Moodle-Kurs-Nutzung.....	19

## 10 Anhang Linkliste Netzwerk

Alle hier angeführten Links wurden zuletzt geprüft am 05.10.2022

### Schreibzentren im deutschsprachigen Raum im Überblick

Liste des Schreiblabors Universität Bielefeld: <https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/schreiblabor/vernetzung/>

### Vereinigungen zum Thema wissenschaftliches Schreiben

GewissS – Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (Österreich): <http://www.gewiss.eu/>

fws – Forum wissenschaftliches Schreiben (Schweiz): <https://www.forumschreiben.ch/>

gefsus – Gesellschaft für Schreibdidaktik und Schreibforschung e.V. (Deutschland): <https://gefsus.de/>

EATAW – European Association of Teaching Academic Writing: <http://www.eataw.eu/>

EWCA – European Writing Centers Association: <https://europeanwritingcenters.eu/>

### Ausgewählte Schreibzentren und -initiativen:

CTL – Center for Teaching and Learning, Universität Wien: <https://ctl.univie.ac.at/>

GewissS-Schreibtasche <https://schreibtasch.hypotheses.org/>

LeseSchreibZentrum PH Kärnten: <https://www.ph-kaernten.ac.at/lsz/>

Schreibaschram: <https://schreibaschram.de/de/>

SchreibCenter Alpen-Adria Universität Klagenfurt: <https://www.aau.at/schreibcenter/>

Schreibzentrum FH Vorarlberg: <https://www.fhv.at/ueber-die-fh/bibliothek/schreibzentrum/>

Schreibzentrum FH Wien der WKW: <http://www.fh-wien.ac.at/campus-leben/didaktikzentrum/schreibzentrum/>

Schreibzentrum PH Wien: <https://dizetik.phwien.ac.at/lernraum/schreibzentrum/>

Schreibzentrum Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien: <https://bibliothek.mdw.ac.at/schreibzentrum/>

Schreibzentrum Universität Graz: <https://schreibzentrum.uni-graz.at/de/>

The Writing Academic: <https://the-writing-academic.com/>

Writers'studio Wien: <http://www.writersstudio.at/>

### Auswahl von Ausbildungen zum Thema Schreibvermittlung im deutschsprachigen Raum:

Ausbildung Schreibberatung an der PH Freiburg (Gerd Bräuer): <https://akademie.wi-ph.de/schreibberatung.html>

Ausbildung Literacy Management (Gerd Bräuer): <https://literacy-management.com/>

bzw. <https://akademie.wi-ph.de/literacy-management.html>

Erweiterungsstudium Schreibwissenschaft an der AAU Klagenfurt: <https://www.aau.at/schreibcenter/erweiterungsstudium-schreibwissenschaft/>

Ausbildung zum\*zur Schreibmentor\*in an der Universität Wien: <https://ctl.univie.ac.at/angebote-fuer-studierende/qualifizierung-fuer-studentische-multiplikatorinnen/ausbildung-zumzur-schreibmentorin/>

Erweiterungscurriculum „Akademisches Schreiben entwickeln, vermitteln und beforschen – Ausbildung von Schreibmentor\*innen“ an der Universität Wien: <https://ctl.univie.ac.at/angebote-fuer-studierende/qualifizierung-fuer-studentische-multiplikatorinnen/ausbildung-zumzur-schreibmentorin/erweiterungscurriculum/>

Ausbildung Schreibtrainer\*in im Writers'studio Wien: <http://www.writersstudio.at/schreibtrainerinwerden.php>

Zertifikatslehrgang Schreibagogik: Schreiben(d) begleiten (Alexandra Peischer): <https://www.schreibraum.com/schreibagogik/>